

The background of the cover features a dynamic, wavy pattern of teal lines that flow from the top right towards the bottom left, creating a sense of movement and depth. The lines vary in thickness and spacing, giving it a textured, almost liquid appearance.

 **software** ^{AG}

Portfoliomanagement - fortgeschritten

Alfabet-Referenzhandbuch

Dokumentationsversion Alfabet 10.13.0

Urheberrechtlich geschützt © 2013 - 22 Software AG, Darmstadt, Deutschland und/oder Software AG USA Inc., Reston VA, USA und/oder ihre Tochtergesellschaften und/oder ihre Lizenzgeber.

Der Name Software AG und die Namen der Software AG Produkte sind Marken der Software AG und/oder Software AG USA Inc., einer ihrer Tochtergesellschaften oder ihrer Lizenzgeber. Namen anderer Gesellschaften oder Produkte können Marken ihrer jeweiligen Schutzrechtsinhaber sein. Genaue Informationen über die geschützten Marken und Patente der Software AG und ihrer Tochtergesellschaften sind veröffentlicht unter <http://softwareag.com/licenses>.

Die Nutzung dieser Software unterliegt den Lizenzbedingungen der Software AG. Diese Bedingungen sind Bestandteil der Produktdokumentation und befinden sich unter <http://softwareag.com/licenses> und/oder im Wurzelverzeichnis des lizenzierten Produkts.

Diese Software kann Teile von Software-Produkten Dritter enthalten. Urheberrechtshinweise, Lizenzbestimmungen sowie zusätzliche Rechte und Einschränkungen dieser Drittprodukte können dem Abschnitt "License Texts, Copyright Notices and Disclaimers of Third Party Products" entnommen werden. Diese Dokumente enthalten den von den betreffenden Lizenzgebern oder den Lizenzen wörtlich vorgegebenen Wortlaut und werden daher in der jeweiligen Ursprungssprache wiedergegeben. Für einzelne, spezifische Lizenzbeschränkungen von Drittprodukten siehe PART E der Legal Notices abrufbar unter dem Abschnitt „License Terms and Conditions for Use of Software AG Products / Copyrights and Trademark Notices of Software AG Products“. Diese Dokumente sind Teil der Produktdokumentation, die unter <http://softwareag.com/licenses> oder im Verzeichnis der lizenzierten Produkte zu finden ist.

Die Produkte der Software AG stellen Funktionalität zur Verfügung, die für die Verarbeitung persönlicher Daten entsprechend der EU-Datenschutz-Grundverordnung (DSGVO) genutzt werden kann. Die Beschreibungen zur Nutzung dieser Funktionalität finden Sie in der Administrationsdokumentation des jeweiligen Produkts.

Konventionen für die Dokumentation

Konvention	Bedeutung
Fett	<p>Wird für alle Elemente verwendet, die auf der Benutzeroberfläche dargestellt werden, wie zum Beispiel Menüelemente, Schaltflächen, Registerkarten, Dialogfelder, Titel von Ansichtsseiten und Kommandos.</p> <p>Beispiel: Klicken Sie nach Beenden des Setups auf Fertigstellen.</p>
<i>Kursiv</i>	<p>Wird für Hervorhebungen und Verweise auf Dokumententitel und Kapitelüberschriften verwendet. Wird im Code für Variablen verwendet</p> <p>Beispiel: Informationen hierzu finden Sie im Referenzhandbuch <i>Administration</i>.</p> <p>Beispiel: <code><XmlElement XmlAttribute="Anwendername"/></code></p>
Anführungszeichen oben	<p>Kennzeichnet einzugebende Werte und feststehende Namen im Text.</p> <p>Beispiel: Wenn der Objektstatus "Aktiv" ist, dann...</p>
Begriffe komplett in Großbuchstaben	<p>Tastaturtasten</p> <p>Beispiel: STRG+UMSCHALT</p>
Datei > Öffnen	<p>Wird für Menüaktionen verwendet, die vom Anwender durchzuführen sind.</p> <p>Beispiel: Um die Applikation zu schließen, wählen Sie Datei > Beenden</p>
< >	<p>Steht für Variablen, die vom Anwender eingegeben werden.</p> <p>Beispiel: Erzeugen Sie einen neuen Anwender und geben Sie <Anwendername> ein. (Ersetzen Sie den Begriff inklusive Klammern mit dem jeweiligen aktuellen Wert.)</p>
	<p>Dies ist ein Hinweis, der Zusatzinformationen gibt.</p>
	<p>Dies ist ein Hinweis, der Prozessinformationen gibt.</p>
	<p>Dies ist ein Beispiel.</p>
	<p>Dies ist eine Warnung.</p>

Inhaltsverzeichnis

Kapitel 1: Einführung in "Portfoliomanagement Advanced"	5
Kapitel 2: Vertrags- und Anbietermanagement	6
Methodik: Beschreibung des Vertrags- und Anbietermanagements	7
Voraussetzungen: Konfigurationsanforderungen für das Vertrags- und Anbietermanagement	9
Beschreibung der Steuerung von und Verantwortlichkeit für Verträge	9
Erzeugen und Verwalten von Verträgen und Vertragselementen	10
Festlegen und Verfolgen der zur Erfüllung des Vertrags erforderlichen Vertragsleistungen	13
Verwalten der mit Verträgen verbundenen Kosten	14
Verwalten der Verträge im Unternehmen	14
Erfassen der für Verträge relevanten Anbieter und Anbieterprodukte	15
Arbeiten mit Anbieterprodukten aus dem Technopedia®-Repository	17
Kapitel 3: OPEX-Optimierung	21
Methodik: Verstehen der OPEX-Optimierung	21
Voraussetzungen: Konfigurationsanforderungen für das Kostenmanagement	25
Verwalten von Kosten über Kostenstellen	26
Analysieren von Budgets für ICT-Objekte	29
Analysieren von Applikationsbudgets	31
Analysieren von Servicevertragskosten für Organisationen	33
Kapitel 4: Kostentreiberanalyse	35
Methodik: Beschreibung der Kostentreiberanalyse	35
Analysieren der Kosten für Geschäftsfähigkeiten	36
Analysieren der Business-Prozesskosten	37
Analysieren von Organisationskosten	38

Kapitel 1: Einführung in "Portfoliomanagement Advanced"

Im Vertriebspaket "Portfoliomanagement Advanced" liegt der Schwerpunkt auf der Kostentreiberanalyse, Investitionspriorisierung, OPEX-Optimierung und IT-Prognose. Mithilfe der im Vertriebspaket "Portfoliomanagement Advanced" verfügbaren Funktionalitäten können Sie Folgendes verstehen:

- Welche Verträge sind für das Unternehmen relevant, und für welchen Teil des Business sind sie relevant?
- Welche Verträge gehören zu welchem Anbieter und zu welcher Anbieterorganisation, und welche Risiken können sie darstellen?
- Wie fördern oder potenziell beschränken Verträge die Konsolidierungsbemühungen, die das Unternehmen verfolgt?
- Welche Kostenstrukturen wie Kostenarten und Kostenstellen wirken sich auf das Unternehmen aus?
- Welches sind die Betriebskosten und Lebenszykluskosten der IT?
- Wie viel Geld wird für eine bestimmte Geschäftsfähigkeit oder einen Business-Prozess ausgegeben?

Die im Vertriebspaket "Portfoliomanagement Advanced" verfügbaren Funktionalitäten bieten Ihnen ein besseres Verständnis der finanziellen Leistungsfähigkeit der IT und den optimierten Aufwand für die IT. Das Vertriebspaket "Portfoliomanagement Advanced" wird von Unternehmensarchitekten, Programm-Managern, Business Analysts und IT-Controllern verwendet:

Der Erwerb des Vertriebspakets "Portfoliomanagement Basic" ist Voraussetzung für die Implementierung des Pakets "Portfoliomanagement Advanced".

- [Einführung in "Portfoliomanagement Advanced"](#)
- [Vertrags- und Anbietermanagement](#)
- [OPEX-Optimierung](#)
- [Kostentreiberanalyse](#)

Kapitel 2: Vertrags- und Anbietermanagement

Die Funktion "Vertrags- und Anbietermanagement" konzentriert sich auf die Beziehungen zwischen Verträgen und der IT-Architektur. Durch diese Funktion wird hervorgehoben, welche Architekturelemente mit einem bestimmten Vertrag oder einer Vertragsgruppe verknüpft sind und zu welchen Verträgen ein bestimmtes Architekturelement gehört.

Die Funktion "Vertrags- und Anbietermanagement" unterstützt das Unternehmen bei der Verwaltung von Verträgen und der Anbieter, die diese Verträge erfüllen, und bietet damit Transparenz in Hinblick auf die Beziehungen zwischen Verträgen und der Unternehmensarchitektur. Mittels dieser Funktionalität wird sichergestellt, dass die Verantwortlichkeit für Verträge oder Aspekte eines Vertrags im Unternehmen nachvollzogen werden kann und dass erforderliche Maßnahmen für die Pflege oder Aufhebung von Verträgen fristgerecht und kosteneffizient erfolgen. Im Kontext der Funktion "Vertrags- und Anbietermanagement" kann das Unternehmen die Leistungen dokumentieren, die zur Erfüllung eines Vertrags erforderlich sind. Ferner können die Architekturelemente, von denen die Vertragsleistung genutzt wird, in der IT-Landschaft dokumentiert werden. So können Verträge hinsichtlich ihrer Gültigkeit bewertet werden, um die Nutzung vorhandener Verträge zu maximieren und unnötige Kosten zu vermeiden, die aus obsoleten oder überflüssigen Verträgen hervorgehen.

Ein gut eingeführtes und funktionstüchtiges Anbietermanagementsystem ist ein wichtiger Bestandteil des Technologiemanagements und führt zu einer besseren Planung von Technologie-Roadmaps für eine bessere Steuerung des Technologieportfolios im Unternehmen. Im Kontext der Funktion "Vertrags- und Anbietermanagement" können anbieterspezifische Verträge analysiert und verstanden werden, um die Lieferleistung der Anbieter zu optimieren und proaktiv zu verwalten. Anbieterprodukte werden hinsichtlich ihrer Verfügbarkeit und Lebenszyklen verwaltet, um aktuelle anbieterbezogene Daten und umfassenden Support für den Verwaltungsvorgang bei Technologieportfolios zu bieten. Mithilfe der Funktion "Vertrags- und Anbietermanagement" können Anbieter- und Vertragsmanager bessere Abschlüsse bei bestehenden und neuen Anbietern erzielen, Lizenzen besser verwalten, die Anbieterleistung in Bezug auf Verträge überwachen und optimale Vertragsbedingungen aushandeln sowie die geplante Abschaffung veralteter oder ungeeigneter Technologie unterstützen.

Mit Transparenz zwischen Verträgen, Anbietern und IT-Architektur kann das Unternehmen Folgendes nachvollziehen:

- Welche Anbieterprodukte sind zur Unterstützung der Technologie-Roadmap notwendig?
- Welche Verträge sind für eine geplante Änderung in der Architektur relevant (z. B. die Abschaffung einer Applikation)?
- Welche Verträge sind mit einer bestimmten Anbieterorganisation verknüpft, und welche Risiken sind damit verbunden?
- Wie können Verträge geändert werden, um anbieterbezogene Risiken zu mindern?
- Wo können diese Informationen potenziell zum Aushandeln besserer Rabattstufen für bestehende oder neue Verträge genutzt werden?
- Welche Verträge sind für welchen Business-Prozess, welche Domäne oder welche Organisation usw. relevant?
- Wann müssen Verträge erweitert, erneuert oder gekündigt werden?
- Welche Anbieterprodukte und zugehörigen Verträge können konsolidiert, gekündigt oder ersetzt werden?

Folgende Informationen bezüglich der Funktion "Vertrags- und Anbietermanagement" sind verfügbar:

- [Methodik: Beschreibung des Vertrags- und Anbietermanagements](#)
- [Voraussetzungen: Konfigurationsanforderungen für das Vertrags- und Anbietermanagement](#)
- [Beschreibung der Steuerung von und Verantwortlichkeit für Verträge](#)
- [Erzeugen und Verwalten von Verträgen und Vertragselementen](#)
- [Festlegen und Verfolgen der zur Erfüllung des Vertrags erforderlichen Vertragsleistungen](#)
- [Verwalten der mit Verträgen verbundenen Kosten](#)
- [Verwalten der Verträge im Unternehmen](#)
- [Erfassen der für Verträge relevanten Anbieter und Anbieterprodukte](#)
- [Arbeiten mit Anbieterprodukten aus dem Technopedia®-Repository](#)

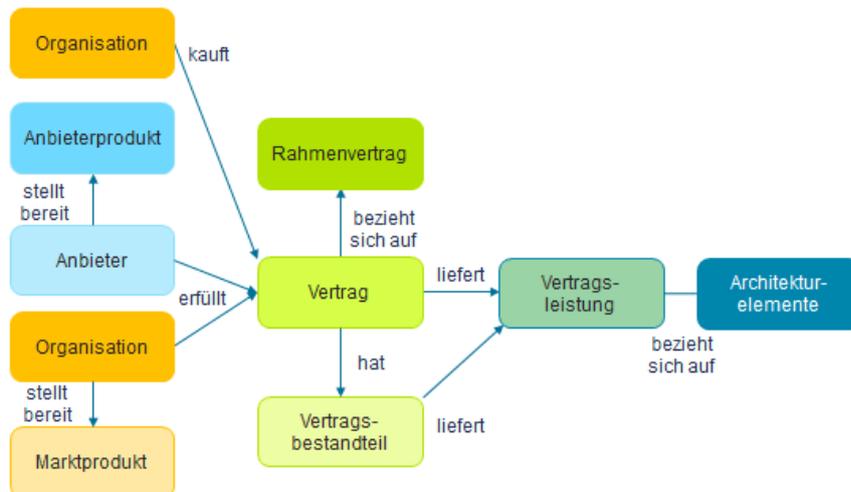


Für jede Ansicht in der Funktion "Vertrags- und Anbietermanagement" steht eine kontextsensitive Hilfe zur Verfügung. In der Hilfe finden Sie Erklärungen zu den Funktionalitäten und zu den in einer bestimmten Ansicht verfügbaren Informationen.

Methodik: Beschreibung des Vertrags- und Anbietermanagements

Ein Vertrag ist ein rechtliches Dokument, in dem die Bedingungen einer Vereinbarung zwischen Organisationen oder Anbietern, die Produkte und Services bereitstellen, und Organisationen, die Produkte und Services erwerben, vereinbart werden. Für IT-Unternehmen sind normalerweise die folgenden Vertragsarten relevant:

- Lizenz-, Wartungs- und Serviceverträge für Applikationen und Technologien
- Betriebsverträge für Geräte und damit verbundene Bereitstellungen
- Helpdesk-Managementverträge für Applikationen und die von ihnen aktivierten/unterstützten Business-Prozesse
- Outsourcing-Verträge für Business-Prozesse
- Leistungsbeschreibungsverträge zur Verwaltung der Durchführung von Projekten
- Aufwandsbasierte Auftragnehmerverträge



In Alfabet kann ein Vertrag von mehreren Verträgen als Rahmenvertrag referenziert werden. Für jeden Vertrag können mehrere Vertragselemente definiert sein; dabei ist jedes Vertragselement Teil eines Vertrags, für den normalerweise eine bestimmte Organisation verantwortlich ist. Beispielsweise können für einen Entwicklungsvertrag „Neue Handelsinfrastruktur“ zwei Vertragselemente vorliegen, etwa der Erwerb einer Lizenz für ein Softwareprodukt und die Wartung des Softwareprodukts. Vertragsbestandteile werden definiert, um sicherzustellen, dass die relevanten Bestandteile eines Vertrags von der festgelegten Organisation gepflegt oder ausgeführt werden, und um sicherzustellen, dass die Unterschiede im Lebenszyklus der für den Vertrag relevanten unterschiedlichen Elemente berücksichtigt werden können. Für jedes Vertragselement können Kosteninformationen erfasst werden.

Ein Vertrag kann Vertragsleistungen beinhalten, die die Architekturelemente und Ressourcen spezifizieren, die zur Erfüllung des Vertrags bereitgestellt werden müssen. Beispielsweise kann der Entwicklungsvertrag "Neue Handelsinfrastruktur" eine Vertragsleistung "Handelssoftware" enthalten, deren Gegenstand die Lieferung der Applikation TradeNet ist.

Über die Geschäftsfähigkeit Vertrags- und Anbietermanagement können Handelsverträge sowie kostenfreie und Open-Source-Verträge erfasst und verwaltet werden. Die Vertragsleistungen für Handelsverträge werden normalerweise direkt für den Vertrag oder das Vertragselement in der Ansichtssite *Vertragsleistungen* des relevanten Vertrags oder Vertragselements erfasst. Bei kostenfreien und Open-Source-Verträgen werden Vertragsleistungen normalerweise aus der Perspektive des Anbieters, der Komponente, der lokalen Komponente oder der Standardplattform definiert. In diesem Fall wird der referenzierte Vertrag als freier oder Open-Source-Lizenztyp betrachtet, der für die Lieferung oder Nutzung des Objekts verwendet wird. Zu diesem Zweck würden Sie eine Vertragsleistung auf der Ansichtssite *Vertragsleistungen* des ausgewählten Anbieters, der Komponente, der lokalen Komponente oder der Standardplattform erstellen, der/die die Vertragsleistung nutzt.



Es wird empfohlen, von einem Lösungsentwickler benutzerdefinierte Selektoren konfigurieren zu lassen, die sicherstellen, dass die für freie und Open-Source-Software relevanten Vertragstereotypen mit der Vertragsleistung verbunden sind.

Im Allgemeinen wird das Vertrags- und Anbietermanagement in die folgenden Hauptaufgaben unterteilt:

- **Erfassen und Verwalten von Verträgen:** Dokumentieren Sie Verträge und deren Kosten, und verknüpfen Sie die Kosten mit den Architekturelementen, aus denen die Vertragsleistung besteht. Verwalten Sie Gültigkeit und Ablauf von Verträgen sowie die Lebenszyklen ihrer Vertragsleistungen, verschaffen Sie sich einen Überblick über die Nutzung von Vertragsleistungen, wie beispielsweise die Anzahl der Personalstunden bei Dienstleistungen oder die Anzahl der

Lizenzen bei Produktleistungen, verwalten Sie Vertragszahlungszeitpläne, und analysieren Sie Verträge anhand diverser Bewertungskriterien.

- **Erfassen und Verwalten von Anbietern:** Steuern Sie Anbieter und Anbieterprodukte, gewährleisten Sie die Standardisierung von Anbieterproduktaten innerhalb des gesamten Unternehmens, analysieren Sie Verträge mit einem bestimmten Anbieter, und verschaffen Sie sich einen Überblick über die Lieferleistung von Anbietern im Kontext der Verträge.



Die Auswirkungen von Verträgen können als Teil des Projektbewertungs- und -genehmigungsprozesses eingeschätzt werden. Projekte können im Kontext der Funktion "Projektportfoliosteuerung", die zum Vertriebspaket "IT Planning Advanced" gehört, erfasst, verfolgt und ausgewertet werden.

Voraussetzungen: Konfigurationsanforderungen für das Vertrags- und Anbietermanagement

Für die Arbeit mit der Funktion "Vertrags- und Anbietermanagement" ist eventuell die folgende Konfiguration erforderlich:

- Falls Objektklassenstereotypen für die Objektklassen **Vertrag**, **Vertragsbestandteil**, **Vertragsleistung** oder **Anbieterprodukt** implementiert werden sollen, müssen diese zuerst im Konfigurationstool Alfabet Expand konfiguriert werden.
- Wenn z. B. kostenfreie und Open-Source-Verträge erfasst werden, wird empfohlen, dass der Lösungsentwickler benutzerdefinierte Selektoren konfiguriert, um sicherzustellen, dass die Vertragsstereotypen, die kostenfreie und Open-Source-Software repräsentieren, mit der entsprechenden Vertragsleistung verknüpft sind.
- In einigen Feldern in Editoren können Anwender von Kunden definierte Werte auswählen. Die **Aufzählungen** `ContractDeliverableUnit`, `ContractDependencyType` und `ContractPaymentType` müssen im Konfigurationstool Alfabet Expand konfiguriert werden.
- Falls Anbieterprodukte über das Technopedia®-Repository importiert werden sollen, muss das XML-Objekt **TechnopediaConfig** im Konfigurationstool Alfabet Expand konfiguriert werden.

Einzelheiten hierzu finden Sie in den Abschnitten *Konfigurieren der Vertragsmanagement-Funktionalität* und *Konfigurieren der Interoperabilität mit Technopedia* im Referenzhandbuch *API-Integration mit Drittanbieterkomponenten*.

Beschreibung der Steuerung von und Verantwortlichkeit für Verträge

Für Verträge sind verschiedene Steuerungskonzepte implementiert:

- **Autorisierter Anwender:** Für jeden Vertrag, jeden Anbieter und jedes Anbieterprodukt gibt es einen autorisierten Anwender. Ein autorisierter Anwender hat die primäre Verantwortlichkeit für den Vertrag/den Anbieter/das Anbieterprodukt und somit Lese/Schreib-Zugriffsberechtigungen für die Domäne. Anwender können auch autorisierten Anwendergruppen zugeordnet werden. Alle Anwender, die einer für einen Vertrag/einen Anbieter/ein Anbieterprodukt definierten

autorisierten Anwendergruppe zugeordnet sind, verfügen über entsprechende Lese/Schreib-Zugriffsberechtigungen. Alle für einen Vertrag definierten Vertragselemente erben die Definition des autorisierten Anwenders des Vertrags.

- **Mandanten:** Verträge, Anbieter und Anbieterprodukte können in einer Partnerarchitektur verwaltet werden. Mithilfe von Mandanten kann die Sichtbarkeit einzelner Verträge, Anbieter und Anbieterprodukte auf der Benutzeroberfläche von Alfabet für bestimmte Anwender festgelegt werden.
- **Objektklassenstereotypen:** Für die Objektklassen "Vertrag", "Vertragsbestandteil" und "Anbieterprodukt" können von Ihrem Lösungsentwickler Objektklassenstereotypen konfiguriert werden. Dies ermöglicht beispielsweise einen unterschiedlichen Steuerungsansatz für unterschiedliche Vertragstypen wie z. B. Helpdesk-Verträge und Entwicklungsverträge. Wenn für die Objektklassen "Vertrag", "Vertragsbestandteil" oder "Anbieterprodukt" Objektklassenstereotypen konfiguriert sind, kann jeder Stereotyp einen festgelegten Satz an Attributen, Referenzdatendefinitionen und Referenzdatenzuordnungen erfassen und auch einen anderen Steuerungsansatz implementieren.
- **Rollen:** Über eine Rolle wird die funktionale Beziehung oder Verantwortlichkeit eines Anwenders oder einer Organisation bezüglich eines Vertrags definiert. Im Kontext von Verträgen können beispielsweise IT-Controller, Applikationsportfoliomanager, Technologieportfoliomanager und Vertragsmanager für die Eingabe relevanter Inhalte in den Vertrag im Unternehmen erforderlich sein. Rollen beschreiben Verantwortlichkeiten, autorisieren jedoch keine Zugriffsberechtigungen auf den Vertrag in Alfabet.
- **Vertragsgruppen:** Verträge können in einer oder mehreren Vertragsgruppen strukturiert sein. Jede Vertragsgruppe verfügt über einen autorisierten Anwender und gegebenenfalls über autorisierte Anwendergruppen. Die autorisierten Anwender einer Vertragsgruppe haben Zugriffsberechtigungen auf alle Verträge in der Vertragsgruppe.



Objekte in Alfabet werden durch verschiedene Zugriffsberechtigungskonzepte kontrolliert. Detaillierte Informationen über die in Alfabet implementierten Zugriffsberechtigungs- und Kontrollkonzepte finden Sie unter *Zugriffsberechtigungen in Alfabet* im Referenzhandbuch *Erste Schritte mit Alfabet*.

Erzeugen und Verwalten von Verträgen und Vertragselementen

Verträge werden auf der *Verträge* einer Vertragsgruppe in der Funktionalität **Vertragsmanagement** erfasst.

Wenn Ihr Lösungsentwickler für die Klasse "Vertrag" Objektklassenstereotypen konfiguriert hat, werden Sie zuerst gebeten, den Stereotyp auszuwählen, auf dem der Vertrag basiert. Der Vertrag wird anschließend über den Editor **Vertrag** erzeugt und definiert.

Basisdaten | Autorisierter Zugriff | Details

ID	Name*		
CNTR-15	Neue Handelsinfrastruktur (UTS)		
Anzahl	Release-Status	Startdatum	Enddatum
<input type="text"/>	Verhandelt	01.07.2016	29.12.2019
Käufer*			
FD Trading			
Anbieterorganisation*			
Corporate IT			
Beschreibung			
<div style="border: 1px solid #ccc; height: 100px;"></div>			
Rahmenvertrag			
<input type="text"/>			

Abbildung: Vertragseditor zum Erzeugen des Vertrags "Neue Handelsinfrastruktur"

Die folgenden Daten sind obligatorisch und müssen beim Erzeugen eines Vertrags definiert werden:

- Jeder Vertrag benötigt einen eindeutigen Namen.
- Jeder Vertrag benötigt einen Käufer. Hierbei handelt es sich um die Organisation, die das für den Vertrag relevante Produkt erwirbt.
- Jeder Vertrag benötigt einen Anbieter. Hierbei handelt es sich um den Anbieter, der ein Anbieterprodukt bereitstellt, oder eine Organisation, die ein Marktprodukt bereitstellt.
- Sie müssen das geplante Start- und das Enddatum für den Gültigkeitszeitraum des Vertrags definieren. Der Lebenszyklus des Vertrags sowie seiner Vertragselemente und Vertragsleistungen kann auf der *Vertragslebenszyklus* angezeigt werden.
- Sie können einen Release-Status angeben, der üblicherweise die Übereinstimmung mit dem Status aus den dokumentierten Informationen ausdrückt. Im obigen Beispiel wurde ein Standard-Release-Status konfiguriert, der bei der Erzeugung des Vertrags automatisch zugewiesen wird. Dieser kann bei Bedarf im Editor geändert werden.
- Sie können einen Rahmenvertrag zuweisen, auf den dieser Vertrag verweist.
- Sie sollten eine Beschreibung des Vertrags bereitstellen, damit andere Anwender deren Zweck verstehen können.
- Als Ersteller des Vertrags sind Sie automatisch als standardmäßiger autorisierter Anwender definiert. Der autorisierte Anwender des Vertrags kann auf der Registerkarte **Autorisierter Zugriff** geändert werden. Auf der Registerkarte **Autorisierter Zugriff** können Sie darüber hinaus beliebige Anwendergruppen definieren, die Lese/Schreib-Zugriffsberechtigungen für den Vertrag haben sollen.

- Auf der Registerkarte „Details“ des Vertragseditors können Sie die Gesamtkosten und die monatlichen Kosten der vom Vertrag abgedeckten Produkte und Services angeben sowie ein Datum für die Überprüfung des Vertrags ansetzen.



Es kann ein Zeitmonitor konfiguriert werden, der den autorisierten Anwender benachrichtigt, wenn das Start-, End- oder Überprüfungsdatum des Vertrags herannahet. Weitere Informationen zum Konfigurieren von System-Zeitmonitoren finden Sie im Abschnitt *Konfigurieren von Monitoren zum Überwachen von Objekten in* im Referenzhandbuch *Anwender- und Lösungsverwaltung*.

- Auf der Ansichtsseite *Vertragsabhängigkeiten* können Sie die Abhängigkeiten zwischen dem Vertrag und anderen Verträgen angeben. Durch die Dokumentation der Vertragsabhängigkeiten wird sichergestellt, dass Verträge zwischen unterschiedlichen Vertragsparteien eine logische Verknüpfung haben und nach Bedarf beendet, erweitert, erneuert oder aufgehoben werden.
- Sie können die Architekturelemente angeben, die durch den Vertrag geliefert werden. Dies wird im Abschnitt [Festlegen und Verfolgen der zur Erfüllung des Vertrags erforderlichen Vertragsleistungen](#) beschrieben.

Vertragsbestandteile können definiert werden, um sicherzustellen, dass die relevanten Bestandteile eines Vertrags von einer festgelegten Organisation gepflegt oder ausgeführt werden, und um sicherzustellen, dass die Unterschiede im Lebenszyklus der Vertragselemente eines bestimmten Vertrags berücksichtigt werden. In jedem Vertrag kann eine unbegrenzte Anzahl von Vertragsbestandteilen definiert sein. Der Vertragsbestandteil erbt die Definition des autorisierten Anwenders von seinem übergeordneten Vertrag. Vertragselemente werden auf der Ansichtsseite *Vertragsbestandteile* eines Vertrags definiert. Beim Erzeugen eines Vertrags müssen die folgenden Daten definiert werden:

- Jeder Vertragsbestandteil benötigt einen eindeutigen Namen.
- Sie müssen das geplante Start- und das Enddatum für den Gültigkeitszeitraum des Vertragsbestandteils definieren. Der Lebenszyklus des Vertragsbestandteils kann auf der *Vertragslebenszyklus* für den übergeordneten Vertrag angezeigt werden.
- Sie können einen Release-Status angeben, der üblicherweise die Übereinstimmung mit dem Status aus den dokumentierten Informationen ausdrückt. Im obigen Beispiel wurde ein Standard-Release-Status konfiguriert, der bei der Erzeugung des Vertrags automatisch zugewiesen wird. Dieser kann bei Bedarf im Editor geändert werden.
- Sie können die Organisation angeben, die für den Vertragsbestandteil verantwortlich ist.
- Sie können die Gesamtkosten und die monatlichen Kosten der vom Vertragsbestandteil abgedeckten Produkte und Services angeben sowie ein Datum für die Überprüfung des Vertrags ansetzen.
- Sie können die Architekturelemente angeben, die durch den Vertragsbestandteil geliefert werden. Dies wird im Abschnitt [Festlegen und Verfolgen der zur Erfüllung des Vertrags erforderlichen Vertragsleistungen](#) beschrieben.

Festlegen und Verfolgen der zur Erfüllung des Vertrags erforderlichen Vertragsleistungen

In einigen Fällen ist ein Architekturelement oder eine Ressource zur Erfüllung eines Vertrags erforderlich. Durch das Definieren einer oder mehrerer Vertragsleistungen für einen Vertrag oder Vertragsbestandteil können Sie festlegen, was gemäß den Bedingungen des Vertrags fertiggestellt oder geliefert werden muss. Als Vertragsleistung können die folgenden Objekte in Alfabet festgelegt werden:

- Applikation
- Businessdaten
- Business-Funktion
- Business-Objekt
- Business-Prozess
- Komponente
- Gerät
- ICT-Objekt
- Marktprodukt
- Masterplattform
- Externes System
- Projekt
- Service-Produkt
- Standardplattform
- Anbieterprodukt



Die Objektklassen, die Sie als Vertragsleistungen definieren können, richten sich nach den von Ihrem Unternehmen erworbenen Vertriebspaketen. Eine Übersicht über die für ein Vertriebspaket verfügbaren Objektklassen finden Sie im Kapitel *Zuordnen von Klassen zu Alfabet-Geschäftsfähigkeiten* im Referenzhandbuch *Konfigurieren von Alfabet mit Alfabet Expand - Anhang*.

Außer dem Architekturelement müssen Sie eventuell auch Einzelheiten zum Verbrauch durch die Vertragsleistung für den Vertrag oder den Vertragsbestandteil (beispielsweise die Anzahl der Arbeitstage bei Dienstleistungen oder die Anzahl der Lizenzen bei Produktlieferungen) sowie den aktuellen Status der Leistung und das Leistungsdatum angeben. Die Vertragsleistungsnutzung ist auf der Ansichtseite *Vertragsleistungsnutzung* desjenigen Architekturelements definiert, das mit der Vertragsleistung verknüpft ist.

Der für einen Vertrag oder Vertragsbestandteil relevante Verbrauch der Vertragsleistungen kann auf der *Vertragsleistungsnutzung* verfolgt werden, die für jede Vertragsleistung verfügbar ist, die für einen Vertrag oder Vertragsbestandteil definiert wurde. Es kann ein Zeitmonitor konfiguriert werden, der den autorisierten Anwender benachrichtigt, wenn das Leistungsdatum herannahet. Weitere Informationen zum Konfigurieren von System-Zeitmonitoren finden Sie im Abschnitt *Konfigurieren von Monitoren zum Überwachen von Objekten in* im Referenzhandbuch *Anwender- und Lösungsverwaltung*.

Verwalten der mit Verträgen verbundenen Kosten

Die durch einen Vertrag oder Vertragsbestandteil entstehenden Kosten können auf der Registerkarte "Details" im Editor des betreffenden Vertrags bzw. Vertragsbestandteils dokumentiert werden. Sie können die Gesamtkosten und/oder monatlichen Kosten der vom Vertrag abgedeckten Produkte und Services sowie ein Datum für die Überprüfung des Vertrags erfassen. Es kann ein Zeitmonitor konfiguriert werden, der den autorisierten Anwender benachrichtigt, wenn das Überprüfungsdatum herannahet.

Helpdesk-Vertrag: Trade*Net Help Desk (neu) 2

Vertragszahlungszeitplan

	Name	Volumen	Währung	Typ	Ausführungsdatum	Status
1	2011/01	20.000,00	EUR	Ausgabe	25.01.2016	Ausgeführt
2	2011/02	22.000,00	EUR	Ausgabe	25.02.2016	Ausgeführt
3	2011/03	24.000,00	EUR	Ausgabe	24.03.2016	Ausgeführt
4	2011/04	21.000,00	EUR	Ausgabe	24.04.2016	Ausgeführt
5	2011/05	21.500,00	EUR	Ausgabe	24.05.2016	Ausgeführt
6	2011/06	32.000,00	EUR	Ausgabe	24.06.2016	Abgebrochen
7	2011/06	25.000,00	EUR	Ausgabe	24.06.2016	Ausgeführt
8	2011/07	36.000,00	EUR	Ausgabe	24.07.2016	Abgebrochen
9	2011/07	25.500,00	EUR	Ausgabe	24.07.2016	Ausgeführt
10	2011/08	24.000,00	EUR	Ausgabe	24.08.2016	Ausgeführt
11	2011/09	23.600,00	EUR	Ausgabe	24.09.2016	Ausgeführt
12	2011/10	22.000,00	EUR	Ausgabe	24.10.2016	Ausgeführt
13	2011/11	23.000,00	EUR	Ausgabe	24.11.2016	Ausgeführt
14	2011/12	19.000,00	EUR	Ausgabe	19.12.2016	Ausgeführt
15	2012/01	22.000,00	EUR	Ausgabe	24.01.2017	Ausgeführt
16	2012/02	23.000,00	EUR	Ausgabe	24.02.2017	Offen

Abbildung: Zeitplan für die Zahlungen bezüglich des Vertrags "Trade*Net Help Desk"

Auf der Ansichtssseite **Contract Schedule Page View** können Sie außerdem für jeden Vertrag einen Zahlungsplan definieren. Für jede angegebene Zahlung können Sie den Zahlungsstatus, den Betrag und die Art sowie das angesetzte Ausführungsdatum der Zahlung erfassen. Außerdem können Sie einen Zeitmonitor zur Benachrichtigung über einen herannahenden Termin für eine angesetzte Vertragszahlung konfigurieren. Weitere Informationen zum Konfigurieren von System-Zeitmonitoren finden Sie im Abschnitt *Konfigurieren von Monitoren zum Überwachen von Objekten in* im Referenzhandbuch *Anwender- und Lösungsverwaltung*.

Verwalten der Verträge im Unternehmen

Verträge können in einer Hierarchie von Vertragsgruppen gespeichert werden, mithilfe derer sich die Verträge strukturieren lassen. Eine Vertragsgruppe kann mehrere Verträge beinhalten. Ein Vertrag darf nur einer Vertragsgruppe zugeordnet sein. Es ist eine Vielzahl von Berichten verfügbar, mithilfe derer Sie sowohl einzelne Verträge als auch Verträge in einer Vertragsgruppe verwalten und analysieren können.

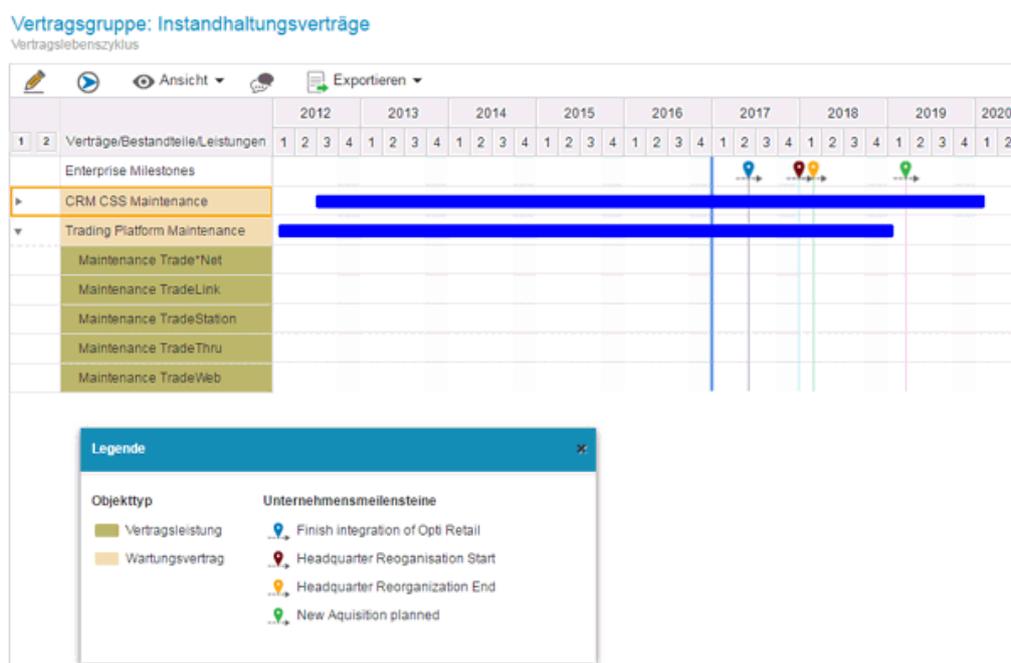


Abbildung: Zeitplanung und Status von Vertrag, Vertragselementen und Vertragsleistungen

- Die Ansichtssseite *Vertragslebenszyklus* ist sowohl für Vertragsgruppen als auch für einzelne Verträge verfügbar. In diesen Ansichten werden Start- und Enddaten der Verträge sowie der Lebenszyklus ihrer Vertragselemente und der Status ihrer Vertragsleistungen angezeigt.
- Die Ansichtssseite *Vertragsportfolio* stellt ein konfigurierbares Portfolio bereit, mit dem Verträge in einer Vertragsgruppe anhand konfigurierter Kriterien angezeigt werden können. Beispielsweise können Verträge über Supportservices anhand der Anzahl der registrierten Reklamationen und der durchschnittlichen Dauer bis zur Lösung pro Vorfall analysiert werden.
- Die Ansichtssseite *Vertragsleistungsnutzung* stellt einen Bericht bereit, in dem alle mittels Vertragsleistung gelieferten Architekturelemente sowie Informationen über den Verbrauch der Vertragsleistung (z. B. die Anzahl von Manntagen im Fall eines bereitgestellten Services oder die Zahl der Lizenzen im Fall von gelieferten Produkten) angezeigt werden.
- Darüber hinaus kann Ihr Unternehmen Berichte konfigurieren, die speziell auf die Analysebedürfnisse Ihres Unternehmens zugeschnitten sind. Informationen zum Erstellen von konfigurierten Berichten finden Sie im Abschnitt *Berichte konfigurieren* im Referenzhandbuch *Konfigurieren von Alfabet mit Alfabet Expand*. Beispielsweise könnte ein Bericht konfiguriert werden, in dem dargelegt wird, welche Architekturelemente potenziell überflüssigen Support durch mehrere Verträge erhalten.

Erfassen der für Verträge relevanten Anbieter und Anbieterprodukte

Jeder Vertrag ist entweder mit einem Anbieter, der Anbieterprodukte zur Umsetzung des Vertrags bereitstellt, oder einer Organisation verknüpft, die Marktprodukte zur Umsetzung des Vertrags bereitstellt. Das Zusammentragen von Informationen über die Anbieterprodukte in der IT-Infrastruktur ist ein grundlegender Bestandteil von Vertragsmanagement und Technologieportfoliosteuerung. Die Anbieterprodukte des

Unternehmens können auf herkömmliche Weise oder anhand der Produkte im Technopedia®-Repository erfasst werden.



Um Organisationen zu erfassen, benötigen Sie Zugriff auf das Verkaufspaket "Portfolio Management Basic". Um Marktprodukte zu erfassen, benötigen Sie Zugriff auf die Funktion "Business-Modell-Definition", die zum Verkaufspaket "IT Planning Basic" gehört.

Der Anbieter kann mehrere Anbieterprodukte bereitstellen; dabei kann es sich sowohl um Waren als auch um Dienstleistungen handeln, die dem Unternehmen angeboten werden. Jedes Anbieterprodukt kann einer oder mehreren technischen Komponenten zugeordnet werden. Das Anbieterprodukt "Oracle RDBMS" kann z.B. in die Komponenten "Oracle 11i Server", "Oracle 11i Client" und "Oracle 11i OCL" unterteilt werden. Ferner kann eine Komponente auf ein Anbieterprodukt verweisen, wodurch angegeben wird, dass dieses aus dem Anbieterprodukt abgeleitet wurde. Jedes Anbieterprodukt kann einer Anbieterproduktkategorie zugeordnet werden, in der die inhaltsspezifischen Anbieterprodukte gebündelt und klassifiziert werden.

Sie können Anbieter und die von ihnen bereitgestellten Anbieterprodukte manuell im Explorer **Anbieter** oder über den Import von Anbieterprodukten aus dem Technopedia®-Repository erfassen. Bei der manuellen Erfassung eines Anbieters müssen Sie dessen Namen angeben und können weitere Informationen wie beispielsweise Kontaktdaten, die Website des Anbieters und eine Beschreibung hinzufügen. Wenn Ihr Lösungsentwickler für die Klasse „Anbieter“ Objektklassenstereotypen konfiguriert hat, werden Sie zuerst gebeten, den Stereotyp auszuwählen, auf dem der Anbieter basiert. Als Ersteller des Anbieters sind Sie automatisch als standardmäßiger autorisierter Anwender definiert.

Anbieterprodukte können auf der Ansichtseite *Anbieterprodukte* eines Anbieters manuell erfasst werden. Wenn Ihr Lösungsentwickler für die Klasse "Anbieterprodukt" Objektklassenstereotypen konfiguriert hat, werden Sie zuerst gebeten, den Stereotyp auszuwählen, auf dem das Anbieterprodukt basiert. Anschließend wird das Anbieterprodukt mithilfe des Editors **Anbieterprodukt** erzeugt und definiert.

Anbieterprodukt

Basisdaten | [Autorisierter Zugriff](#) | [Zusätzliche Attribute](#) | [Benutzerdefinierte](#)

ID	Name*		
<input type="text" value="SWP-9"/>	<input type="text" value="Oracle-Datenbank"/>		
Kurzbezeichnung	Version*	Objektstatus	
<input type="text" value="OracleDB"/>	<input type="text" value="10g R2"/>	<input type="text" value="Stillgelegt"/>	
Kategorie			
<input type="text" value="Relational Databases"/>			
Release-Status	Startdatum*	Enddatum*	
<input type="text" value="Genehmigt"/>	<input type="text" value="01.07.2005"/>	<input type="text" value="01.07.2013"/>	
ICT-Objekt			
<input type="text"/>			
Anbieter			
<input type="text" value="Oracle"/>			
Domäne			
<input type="text" value="Verwaltung relationaler Datenbanken"/>			
Beschreibung			
<div style="border: 1px solid #ccc; height: 80px;"></div>			

Abbildung: Der Editor "Anbieterprodukt" zum Erzeugen der Oracle-Datenbank als Anbieterprodukt

Die folgenden Daten sind obligatorisch und müssen beim Erzeugen eines Anbieterprodukts definiert werden:

- Jedes Anbieterprodukt benötigt einen eindeutigen Namen und eine eindeutige Version.
- Sie müssen das geplante Start- und das Enddatum für den Gültigkeitszeitraum des Anbieterprodukts definieren. Der Lebenszyklus des Anbieterprodukts kann auf der *Lebenszyklus* angezeigt werden.
- Sie können einen Release-Status angeben, der üblicherweise die Übereinstimmung mit dem Status aus den dokumentierten Informationen ausdrückt. Im obigen Beispiel wurde ein Standard-Release-Status konfiguriert, der bei der Erzeugung des Anbieterprodukts automatisch zugewiesen wird. Dieser kann bei Bedarf im Editor geändert werden.
- Sie können das ICT-Objekt zuordnen, zu dem das Anbieterprodukt gehört.
- Sie müssen den Anbieter zuordnen, der das Anbieterprodukt bereitstellt.
- Sie können eine Domäne zuordnen, die als primäre Business-Domäne fungiert, der das Anbieterprodukt zugeordnet ist.
- Sie sollten eine Beschreibung des Anbieterprodukts bereitstellen, damit andere Anwender dessen Zweck verstehen können.
- Als Ersteller des Anbieterprodukts sind Sie automatisch als standardmäßiger autorisierter Anwender definiert. Der autorisierte Anwender des Anbieterprodukts kann auf der Registerkarte **Autorisierter Zugriff** geändert werden. Auf der Registerkarte **Autorisierter Zugriff** können Sie darüber hinaus beliebige Anwendergruppen definieren, die Lese/Schreib-Zugriffsberechtigungen für das Anbieterprodukt haben sollen.

Arbeiten mit Anbieterprodukten aus dem Technopedia®-Repository

Software AG bietet eine Schnittstelle zu dem Technopedia®-Repository von Software- und Hardwareprodukten. Durch die Technopedia-Funktionalität können Anbieterprodukte standardisiert erfasst und die Technologiedaten im gesamten Unternehmen abgeglichen werden. Der Katalog der strukturierten Informationen über die IT-Infrastruktur gewährleistet eine vereinheitlichte Sprache und Disziplin, um das Technologieportfolio zu verwalten und zu planen. Mit Hilfe von konsistenter Namensgebung und standardisierten Daten kann die Komplexität der IT-Landschaft reduziert werden, und überlappende Technologien können eliminiert sowie vorhandene und bekannte Technologien können wiederverwendet werden. Sofern Interoperabilität mit Technopedia von Ihrem Unternehmen unterstützt wird, können Alfabet -Anwender Anbieterprodukte in Alfabet basierend auf Technopedia-Software- und/oder Hardwareprodukten erzeugen.

Technopedia® hat eine zweistufige Taxonomie aus Produktkategorien und Subkategorien, die die Technopedia-Produkte enthalten. Software AG ist nicht Eigentümer der Taxonomie von Technopedia®, und die Verwendung der Taxonomie von Technopedia® kann zu einer Struktur führen, die von der Technologiedomänenstruktur Ihres Unternehmens abweicht. In der Regel würde das gesamte Repository von Technopedia®-Produktkategorien in Alfabet importiert. Die vorhandenen, bereits in Alfabet definierten Anbieterproduktkategorien verbleiben in der Alfabet-Datenbank, werden jedoch im Technopedia-Selektor der Alfabet -Benutzeroberfläche, über den Anwender Technopedia-Hardware- und Softwareprodukte importieren können, nicht mehr angezeigt. Die oberste Ebene der Technopedia®-Produktkategorien wird in die oberste

Ebene der Anbieterprodukt Hierarchie importiert, und die untergeordneten Produktkategorien werden unterhalb der übergeordneten Anbieterproduktkategorie angezeigt.

Den importierten Anbieterproduktkategorien sind zunächst keine Anbieterprodukte zugeordnet. Mit anderen Worten, die Anbieterprodukte müssen explizit basierend auf den Software-/Hardwareprodukten im Technopedia-Repository erzeugt werden. Die Software- und Hardwareprodukte im Technopedia®-Repository können kategorieweise ausgewählt werden, um Anbieterprodukte in Alfabet zu erzeugen. Die Anbieterprodukte, die basierend auf Technopedia-Produkten erzeugt wurden, werden in der Alfabet-Datenbank gespeichert und können bei Bedarf weiter definiert werden. Wenn das neue Anbieterprodukt erzeugt wurde, wird der Anbieter für dieses Technopedia-Produkt automatisch dem neuen Anbieterprodukt in Alfabet zugeordnet. Wenn der Anbieter noch nicht in der Alfabet-Datenbank existiert, wird er mit dem neuen Anbieterprodukt in Alfabet erzeugt. Wenn ein vorhandenes Anbieterprodukt bereits einem Technopedia-Software- oder Technopedia-Hardwareprodukt zugeordnet ist und der Anwender dasselbe Technopedia-Produkt auswählt und dessen Eigenschaft `id` mit der Eigenschaft `TP_ID` des vorhandenen Anbieterprodukts übereinstimmt, wird das vorhandene Anbieterprodukt aktualisiert und kein neues Anbieterprodukt erstellt.



Diese Dokumentation beschreibt in erster Linie die Erzeugung von Anbieterprodukten auf der Basis von Technopedia-Software- und Hardwareprodukten. Einige Unternehmen bevorzugen jedoch die Implementierung der Technopedia-Funktionalität, um Komponenten anstelle von Anbieterprodukten zu erzeugen. Dies hängt von der in Ihrem Unternehmen eingesetzten Methodik ab. Beachten Sie Folgendes hinsichtlich der Verwendung von Komponenten anstelle von Anbieterprodukten:

- Die Technopedia®-Produktkategorien werden Komponentenkategorien zugeordnet, und die Hardware- und Softwareprodukte werden Komponenten zugeordnet.
- Die Objektklasse `Component` muss im XML-Attribut `ClassMapping` des XML-Objekts **TechnopediaConfig** spezifiziert werden.
- Für jede Komponente, die in Alfabet auf Basis eines Technopedia-Software- oder Hardwareprodukts erzeugt wird, wird zunächst ein Objekt der Objektklasse `VendorProduct` und dann ein Objekt der Objektklasse `Component` erzeugt. Informationen hierzu finden Sie im Abschnitt *Beschreibung der Zuordnung von Technopedia-Produkten zu Anbieterprodukten in Alfabet*.
- Die entsprechenden Ansichtsseiten müssen der Anwendergemeinschaft so zur Verfügung gestellt werden, wie es im Abschnitt *Bereitstellen der Technopedia-Funktionalität für die Anwender-Community* beschrieben ist.
- Das vordefinierte ADIF-Importschema `ALFABET_TECHNOPEDIA_UPDATE` ist nur für die Aktualisierung der Alfabet -Anbieterprodukte und ICT-Objekte relevant. Sie müssen ein ADIF-Importschema konfigurieren, um Alfabet -Komponenten mit den aktuellen Informationen in Technopedia zu synchronisieren.

Für ICT-Objekte, die auf Technopedia-Produkten basieren, können Sie ein Abonnementkonzept implementieren, um die Wartung des Technologiekatalogs des Unternehmens zu vereinfachen. Wenn das ICT-Objekt das Technopedia-Produkt abonniert hat, auf dem es basiert, werden Anbieterprodukte automatisch auf der Grundlage aller entsprechenden Release-Versionen des Technopedia-Produkts erzeugt und gewartet, auf denen das ICT-Objekt basiert. Um das Abonnementkonzept für ein ICT-Objekt zu implementieren, muss das Kontrollkästchen **Hat Abonnement** auf der Registerkarte **Technopedia** des Editors **ICT-Objekt** ausgewählt sein. Das Kontrollkästchen **Hat Abonnement** gibt an, dass das ICT-Objekt das Technopedia-Produkt abonniert hat, auf dem es basiert. Die Release-Versionsebene (**Alle Releases, Hauptversionen, Nebenversionen**) des zum Erzeugen der Anbieterprodukte verwendeten Technopedia-Produkts muss im Feld **Abonnement-Ebene** angegeben werden. Der ADIF-Prozess `ALFABET_TECHNOPEDIA_UPDATE` muss von

einem Anwender mit einem administrativen Anwenderprofil ausgeführt werden, um die Anbieterprodukte erzeugen zu können. Anbieterprodukte werden auf der Grundlage aller entsprechenden freigegebenen Versionen des Technopedia-Produkts erzeugt, auf denen das ICT-Objekt basiert. Die Anbieterprodukte werden den Ansichtsseiten der **Anbieterprodukte** hinzugefügt, wenn der ICT-Prozess `<Code>ALFABET_TECHNOPEDIA_UPDATE</Code>` ausgeführt wird.

Anbieter können zudem in Alfabet auf der Grundlage von Technopedia-Herstellern erstellt werden.



Um auf das Technopedia-Repository zugreifen und Anbieterprodukte basierend auf den Software- und Hardwareprodukten, die in Technopedia gespeichert sind, erzeugen zu können, ist ein Abonnement der Technopedia-Services erforderlich. Darüber hinaus muss die Schnittstelle zwischen der Alfabet -Lösung und der Technopedia-API konfiguriert werden.

Der folgende Workflow wird empfohlen, wenn Sie mit Technopedia arbeiten:

- **Konfigurieren der Technopedia-Interoperabilität** : Die Konfiguration wird hauptsächlich im XML-Objekt **TechnopediaConfig** durchgeführt. Wenn Ihr Unternehmen plant, neue Anbieterprodukte auf Hardware- und Softwareprodukten von Technopedia aufzubauen, dann wird empfohlen, Objektklassenstereotypen für die Objektklasse `VendorProduct` zu konfigurieren. Weitere Informationen über die Konfigurationsanforderungen und die Abbildung von Technopedia-Klassen und -Attributen auf Alfabet -Klassen und -Attribute finden Sie im Referenzhandbuch *API-Integration mit Drittanbieterkomponenten* im Abschnitt *Konfigurieren der Interoperabilität mit Technopedia*.
- **Importieren von Anbieterproduktkategorien**: In der Regel sollte das gesamte Repository von Technopedia®-Produktkategorien in Alfabet importiert werden. Dies wird auf der *Ansichtseite „Root-Kategorien“* durchgeführt, die im Root-Knoten des Explorers **Anbieterprodukte** verfügbar ist. Jede Anbieterproduktkategorie wird mit einer Technopedia-ID verknüpft. Es ist zwar technisch möglich, Anbieterproduktkategorien in Alfabet und neue Anwenderproduktkategorien durch das Importieren von Produktkategorien aus Technopedia® zu erzeugen, aber es wird empfohlen, dass Ihr Unternehmen nur eine Quelle zum Erzeugen von Anbieterproduktkategorien verwendet.



Beachten Sie, dass die Hierarchie der Produktkategorien in Technopedia® aus zwei Ebenen besteht und dass Software- und Hardwareprodukte nur den Produktkategorien auf Blattebene zugeordnet werden. Die oberste Ebene der Technopedia®-Produktkategorien wird in die oberste Ebene des Explorers **Anbieterprodukte** in der Alfabet -Oberfläche geladen, und die untergeordnete Produktkategorie wird darunter angesiedelt. Anbieterproduktkategorien, die über Technopedia® importiert wurden, sind zunächst keine Anbieterprodukte zugeordnet. Mit anderen Worten, Sie müssen die Anbieterprodukte basierend auf den Technopedia-Produkten für jede relevante Anbieterproduktkategorie nach Bedarf explizit in Alfabet erstellen. Anwender können neue Produkte auf der Basis von Technopedia-Produkten einer beliebigen Anbieterproduktkategorie in Alfabet zuordnen.

- **Erzeugen eines Anbieterprodukts auf Basis eines Technopedia-Softwareprodukts**: Neue Anbieterprodukte auf der Basis von Technopedia-Software- und Hardwareprodukten werden auf der *Anbieterprodukte* erzeugt, die für eine Anbieterproduktkategorie sowie für ein ICT-Objekt, eine Domäne, eine Komponente oder einen Anbieter verfügbar ist. Das Anbieterprodukt und der Anbieter können im Kontext der Alfabet -Benutzeroberfläche weiter spezifiziert werden. Weitere Informationen über die Implementierung von Anlagen finden Sie im Abschnitt *Konfigurieren der Interoperabilität mit Technopedia* im Referenzhandbuch *API-Integration mit Drittanbieterkomponenten*.

- **Synchronisierung von Anbieterprodukten in Alfabet mit Technopedia-Produkten** : Um die auf Technopedia-Produkten basierenden Anbieterprodukte und Anbieter auf die aktuellen Daten im Technopedia-Repository zu aktualisieren, ist ein vordefiniertes ADIF-Importschema `ALFABET_TECHNOPEDIA_UPDATE` verfügbar. Beim Ausführen liest das ADIF-Importschema die im XML-Objekt **TechnopediaConfig** festgelegte Konfiguration aus und aktualisiert alle Anbieterprodukte und Anbieter in Alfabet, die seit der letzten Ausführung des ADIF-Importschemas `ALFABET_TECHNOPEDIA_UPDATE` geändert wurden. Weitere Informationen über die Aktualisierung von auf Technopedia-Produkten basierenden Anbieterprodukten und Anbietern, sowie über die für die Aktualisierung zu erfüllenden Kriterien, finden Sie im Abschnitt *Aktualisieren von Technopedia-Produkten in Alfabet über das ADIF-Importschema ALFABET_TECHNOPEDIA_UPDATE* im Referenzhandbuch *Konfigurieren von Alfabet mit Alfabet Expand*. Beachten Sie, dass für die Synchronisierung der Anbieterprodukte mit den Technopedia-Produkten eine Lizenz für das Tool „Alfabet Data Integration Framework“ (ADIF) erforderlich ist. Die Synchronisierung von ADIF-Produkten kann von einem Anwender mit administrativem Anwenderprofil in der Funktionalität *ADIF Jobs Administration Functionality* vorgenommen werden. Informationen hierzu finden Sie im Abschnitt *Ausführen und Steuern von ADIF-Prozessen* im Referenzhandbuch *Anwender- und Lösungsverwaltung*.

Kapitel 3: OPEX-Optimierung

Die Abbildung verfügbarer Finanzdaten zu den Applikationen in der IT-Landschaft bietet Erkenntnisse darüber, welche Applikationen Kosten treiben. Die Abstraktion und Aggregation dieser Finanzdaten hilft dem Unternehmen, die Kosten zu verstehen, die für die Unterstützung seiner Business-Prozesse und Geschäftsfähigkeit erforderlich sind, und stellt folgerichtig die Informationen bereit, um finanziell gesunde Geschäftsentscheidungen in Bezug auf die IT zu treffen und das Geld zu optimieren, das für IT-Operationen ausgegeben wird.

Um die Betriebskosten (operational expenses, kurz OPEX) zu verstehen und zu steuern, müssen Unternehmensarchitekten, Applikationseigentümer, IT-Controller und Finanzchefs die Kosteninformationen und Beziehungen zwischen der IT und Business-Prozessen verstehen. Die Kenntnis der Kosten, die auflaufen, um die Business-Prozesse und Geschäftsfähigkeiten des Unternehmens zu erfüllen, ist der Ausgangspunkt für die Applikationskonsolidierung und die Verringerung weiterer Kosten. Durch das Erfassen und Verstehen der Kosten der Applikationsarchitektur ist es möglich, die wahren Kosten des IT-Supports für Business-Prozesse oder Geschäftsfähigkeiten zu verstehen, redundante Kosten zu identifizieren, Betriebskosten zu verringern und die Wirtschaftlichkeit zu verbessern.



Die Aktivität der OPEX-Optimierung unterstützt die Analyse von Servicelevel-Vereinbarungen, um Kosten optimal mit Business-Prioritäten in Einklang zu bringen.

Um Servicelevel-Vereinbarungen (SLAs) zu erfassen, benötigen Sie Zugriff auf die Funktionalität "Service-Produktportfoliosteuerung", die zum Verkaufspaket "Portfolio Management Complete" gehört.

Folgende Informationen zur Funktionalität "OPEX-Optimierung" sind verfügbar:

- [Methodik: Verstehen der OPEX-Optimierung](#)
- [Voraussetzungen: Konfigurationsanforderungen für das Kostenmanagement](#)
- [Verwalten von Kosten über Kostenstellen](#)
- [Analysieren von Budgets für ICT-Objekte](#)
- [Analysieren von Applikationsbudgets](#)
- [Analysieren von Servicevertragskosten für Organisationen](#)



Für jede Ansicht in der Funktionalität "OPEX-Optimierung" steht eine kontextsensitive Hilfe zur Verfügung. In der Hilfe finden Sie Erklärungen zu den Funktionalitäten und zu den in einer bestimmten Ansicht verfügbaren Informationen.

Methodik: Verstehen der OPEX-Optimierung

Im Allgemeinen wird die OPEX-Optimierung in die folgenden Hauptaufgaben unterteilt:

- **Definition der Kostenstruktur:** Die Definition von Kostenarten und die Konfiguration von Kostenmanagement-Funktionalitäten bilden die Grundlagen für das Erfassen und Analysieren von OPEX-Kosten. Betriebskostenarten müssen konfiguriert werden und können aus einer Teilmenge von Kostenarten wie Wiederbeschaffungskosten für Hardware, Wartungskosten, Softwareabonnements, weiteren Installationskosten sowie weiteren Betriebskosten bestehen.

Wenn Sie vorhaben, Ihre OPEX-Kosten über Kostenstellen zu erfassen, müssen Kostenstellentypen und Kostenstellen konfiguriert werden.

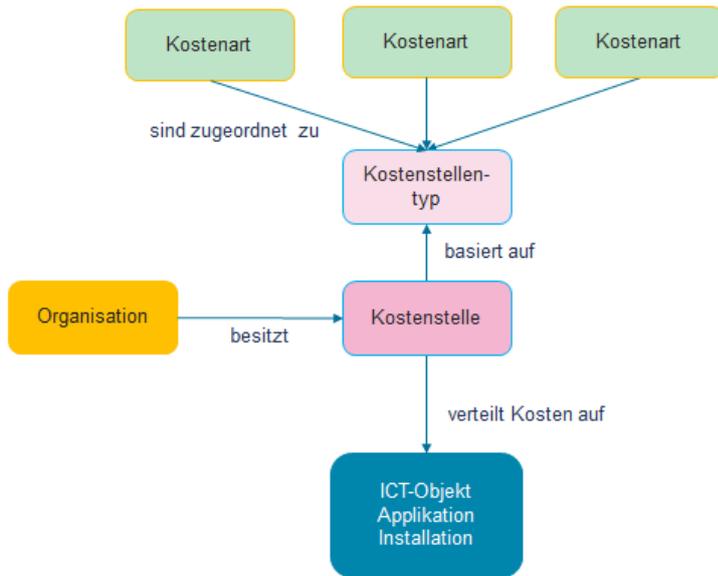
- **Dokumentieren und Analysieren von OPEX-Kosten:** Je nach Reifegrad der Firma stellt Alfabet verschiedene Möglichkeiten bereit, um die Betriebskosten für die IT des Business zu erfassen und zu analysieren. Bei Organisationen mit einem geringen Maß von Transparenz in der IT-Landschaft könnte dies ausgeführt werden, indem Kostenstellenbudgets definiert werden und das Kostenstellenbudget über das entsprechende Architekturobjekt verteilt wird. Bei Organisationen mit zunehmenden Reifegrad kann dies bedeuten, dass Betriebskosten entweder auf der Ebene von ICT-Objekten oder Applikationen und deren Installationen erfasst und verwaltet werden.
- **Planen von Applikationsbudgets:** Sobald die anfallenden Kosten und aktuellen Applikationsbudgets dokumentiert wurden und verstanden werden, kann das Unternehmen Lebenszykluskosten für künftige Applikationen planen und eine solide Basis für die Applikationskonsolidierung und die Szenarioplanung entwickeln. Die Kenntnis der zu erwartenden Kosten der Applikationslandschaft bildet die Grundlage für eine informierte Herangehensweise an die Verwaltung und Optimierung von Kapitalaufwand (CAPEX).

Alfabet stellt verschiedene Möglichkeiten bereit, um die Betriebskosten für die IT des Business zu verstehen. Die Methode, die Sie für Ihr Unternehmen auswählen, ist in der Regel vom Reifegrad des Unternehmens abhängig. Über die Granularität der Informationen, die für die IT-Landschaft verfügbar sind, sollten vorläufige Entscheidungen getroffen werden. Am Wichtigsten ist es, zu erwägen, ob Betriebskosten auf Applikationsebene oder auf der Ebene von ICT-Objekten gesammelt werden sollen. Sind zum Beispiel alle bedeutenden Applikationsversionen und deren Installationen im IT-Inventory erfasst? Wenn dies nicht der Fall ist, kann Ihr Unternehmen den Haushaltsbedarf der Applikationslandschaft vielleicht über ICT-Objekte formulieren. Diese Methode erfordert weniger detaillierte Informationen über einzelne Applikationsversionen und lässt zu, dass Kosten allgemeiner erfasst werden. In diesem Fall müssen Sie erwägen, für welche Architekturartefakte die ICT-Objekte definiert werden sollen (sollen die ICT-Objekte z. B. Applikationen, Standardplattformen, Komponenten, Anbieterprodukte bündeln?). Wenn Ihr Unternehmen jedoch einen geringen Reifegrad hinsichtlich des Verstehens der IT-Landschaft aufweist, können Sie OPEX-Kosten mithilfe von Kostenstellen beurteilen, die erlauben, dass die Betriebskosten einzelner Architekturobjekte allgemein als grober Prozentwert des Kostenstellenbudgets geschätzt werden.



OPEX-Kosten werden nur auf jährlicher Basis erfasst. Beachten Sie, dass Kosten nur im Kontext von Projekten über die Ansicht *Cash-Out-Planung* auf monatlicher Basis erfasst werden können. Die auf Projektkosten, Projektplanung, Szenariomanagement und CAPEX-Optimierungsaktivitäten konzentrierten Fähigkeiten werden im Kontext der Vertriebspakete "IT Planning Advanced" und "IT Planning Complete" behandelt.

Geringer Reifegrad: In einer Organisation mit geringem Reifegrad ist die IT-Architektur in der Regel nicht sorgfältig dokumentiert, und daher können Kosten nicht konsistent für einzelne Architekturobjekte erfasst werden. In diesem Fall können Kosten über Kostenstellen verwaltet werden, die Ihnen erlauben, die Kosten in Bezug auf einen Satz von Architekturobjekten wie Applikationen, ICT-Objekten oder Installationen für einen vorgegebenen Zeitraum zentral zu definieren.



Jede Kostenstelle basiert auf einem Kostenstellentyp, der als Vorlage für Kostenstellen dient. Applikationen, ICT-Objekte und Installationen können dann der Kostenstelle zugeordnet werden.

Beispielsweise werden mehrere Kostenstellen für Kosten im Zusammenhang mit Applikationen wie Handelsinfrastruktur, Börsenparkett-Umwandlungskosten und Service- und Support-Kosten erzeugt. Die Kostenstellen "Handelsinfrastruktur" und "Börsenparkett-Umwandlungskosten" basieren auf den Kostenstellentyp-Operationen. Für diese Kostenstellen gibt es eine Reihe standardisierter Kostenarten, die für die applikationsbezogenen Operationen relevant sind. Jeder Kostenstelle können ausdrücklich weitere Kostenarten hinzugefügt werden, die in den Kostenstellentyp-Operationen nicht enthalten sind, um beispielsweise entwicklungsspezifische Kosten (etwa Lizenzen von Drittanbietern) oder wartungsspezifische Kosten (Gebühren für Beratung vor Ort) zu erfassen.

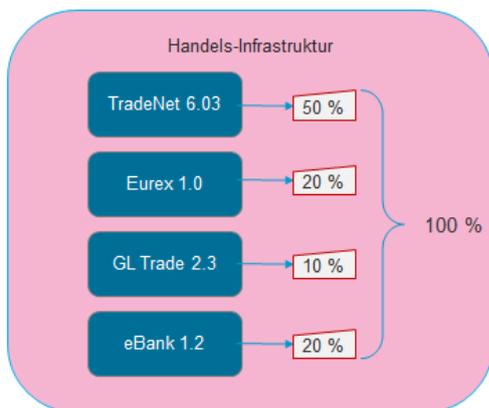


Abbildung: Manuelle Zuordnung von Applikationskosten, die der Kostenstelle "Handels-Infrastruktur" zugeordnet sind

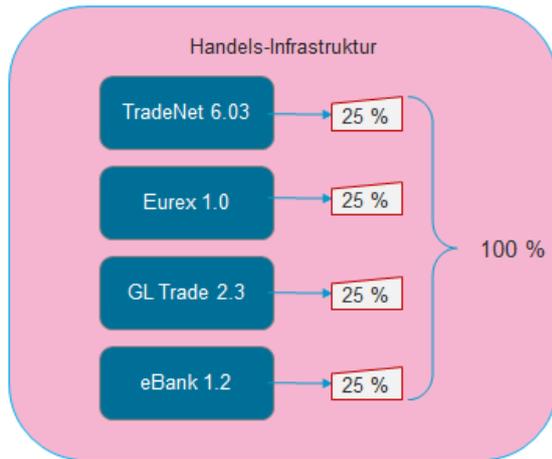


Abbildung: Automatische Zuordnung von Applikationskosten, die der Kostenstelle "Handels-Infrastruktur" zugeordnet sind

Die Kosten jedes Architekturelements können manuell als Prozentsatz des Kostenstellenbudgets angegeben werden, oder der Prozentsatz der IT-Kosten kann gleichmäßig über alle Architekturobjekte verteilt werden, die der Kostenstelle zugeordnet sind. Der angegebene Prozentsatz des Kostenstellenbudgets wird dann berechnet und in der *Betriebskosten* des relevanten Architekturobjekts verteilt, wo die Verteilung nach Bedarf weiter verfeinert werden kann.



Mit einer Kostenstelle können auch Kosten für Service-Produkte und Projekte definiert werden. Um Service-Produkte zu erfassen und deren Kosten zu verwalten, benötigen Sie Zugriff auf die Funktionalität "Informationsportfoliosteuerung", die zum Vertriebspaket "Portfolio Management Basic" gehört. Um Projekte zu erfassen und deren Budgets zu planen, benötigen Sie Zugriff auf die Funktionalität "Projektportfoliosteuerung", die zum Vertriebspaket "IT Planning Advanced" gehört.

Mittlerer Reifegrad: In einer Organisation mit mittlerem Reifegrad ist die IT-Architektur bis zu einem gewissen Grad dokumentiert, wobei nicht unbedingt alle Applikationsversionen bekannt oder im IT-Inventory erfasst sind. In diesem Fall können Kosten für ICT-Objekte definiert werden, die tatsächlichen Applikationsversionen zugehörig sein können. Wenn ICT-Objekten Kosten zugeordnet sind, sollten Applikationen keine Kosten zugeordnet sein.

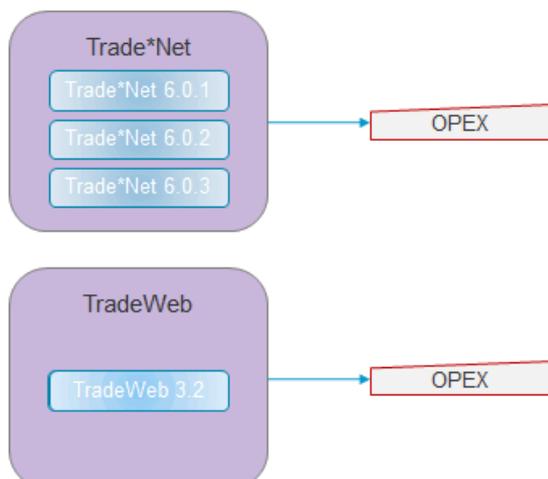


Abbildung: Ausdrücklich für die ICT-Objekte Trade*Net und TradeWeb definierte OPEX-Kosten



Alle Kosten, die einer Applikation zugeordnet sind, werden in dem ICT-Objekt aggregiert, mit dem die Applikation verbunden ist. Kosten sollten daher generell nicht sowohl Applikationen als auch ICT-Objekten zugeordnet werden.

Hoher Reifegrad: In einer Organisation mit hohem Reifegrad sind die meisten Applikationen bekannt und im IT-Inventory erfasst. In diesem Fall können Sie die Lebenszykluskosten von Applikationsversionen beurteilen; den Prozentsatz der Kosten jeder Applikation dokumentieren, die durch die Business-Services entstehen, die sie bereitstellt; und Applikationsbudgets planen.

In einigen Fällen hat die Organisation möglicherweise sogar die Installationen ihrer Applikationen angegeben. In diesem Fall können die Kosten sowohl für die Applikationsversionen als auch deren Installationen definiert werden.

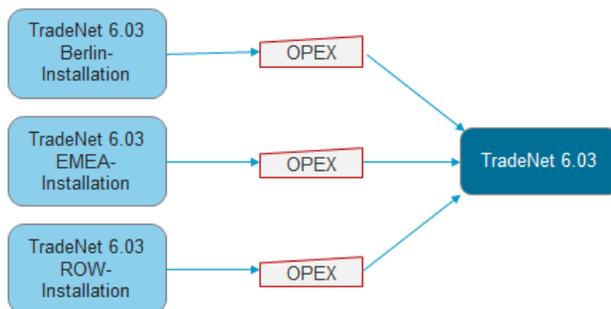


Abbildung: Durch Applikationsinstallationen der Applikation TradeNet aggregierte OPEX-Kosten

Wenn Kosten Installationen zugeordnet werden, werden die Kosten für Installationen in der zugehörigen Applikation aggregiert. Die zum Pflegen und Betreiben von Applikationen erfassten Kostenarten können unterschiedlich sein. Beispiel:

- Kosten im Zusammenhang mit Applikationen wie Entwicklung, Wartung, Helpdesk, Lizenzgebühren usw. sollten nicht für die Applikation erfasst werden.
- Kosten im Zusammenhang mit Installationen, wie Operationen, Hardware, Energie, Rechenzentrengebühren usw. sollten für die Installation erfasst werden.



Beachten Sie, dass alle Kosten für Installationen und Applikationen in dem zugehörigen ICT-Objekt aggregiert werden. Kosten sollten daher generell nicht sowohl Applikationen/Installationen als auch ICT-Objekten zugeordnet werden.

Voraussetzungen: Konfigurationsanforderungen für das Kostenmanagement

Folgendes ist erforderlich, um mit der Funktionalität "Kostenmanagement" arbeiten zu können.

- Das Geschäftsjahr für die Kostenstellen in Ihrem Unternehmen muss von Ihrem Lösungsentwickler im XML-Objekt **CostManagerDef** im Konfigurationswerkzeug Alfabet Expand konfiguriert werden. Informationen hierzu finden Sie im Abschnitt *Konfigurieren des Geschäftsjahrs für Kostenberichte in Ihrem Unternehmen* im Referenzhandbuch *Konfigurieren von Alfabet mit Alfabet Expand*.
- Die Währung und Währungseinheiten, die auf allen Ansichtsseiten und in allen Editoren angezeigt werden, auf bzw. in denen Kosten erfasst und dargestellt werden, werden in der Funktionalität

Referenzdatendefinition konfiguriert. Weitere Informationen zur Konfiguration von Währungen finden Sie im Kapitel *Konfigurieren von Währungen und Währungswechsellkursen für Kostenmanagementfunktionen* im Referenzhandbuch *Konfigurieren von Bewertungen und Referenzdaten in Alfabet*.

- Kostenarten, die für die Kostenstellen in Ihrem Unternehmen relevant sind, müssen in der Funktionalität **Referenzdatendefinition** konfiguriert werden. Die Kostenarten müssen der Klasse **Projekt** (und nicht **Projekt** (< **ProjectStereotype** >)) in der Funktionalität **Referenzdatenzuordnung** als **Wartungskostenarten** zugeordnet werden. Alle der Klasse **Projekt** zugeordneten Kostenarten sind in der *Betriebskosten* für die Applikationen, ICT-Objekte, Installationen, Service-Produkte und Projekte zur Definition verfügbar. Die Erzeugung von Kostenarten wird im Referenzhandbuch *Konfigurieren von Bewertungen und Referenzdaten in Alfabet* im Kapitel *Konfigurieren von Kostenarten und Nutzenarten für Kostenmanagementfunktionen* im Abschnitt *Festlegen von Kostenarten für das Kostenmanagement* erläutert.
- Die relevanten Kostendefinitionskategorien `Request` (geplante Kosten), `Budget` (endorsierte, genehmigte Kosten), `Current` (aufgelaufene Kosten), `Obligation` (Kosten für bestellte, aber bisher unbezahlte Services) und `Forecast` (erwartet) müssen im Konfigurationswerkzeug Alfabet Expand im XML-Objekt **CustomUnitDef** im XML-Element `ArchitectureCosts` angegeben werden. Die relevanten Kostendefinitionskategorien stehen in der *Betriebskosten* für Applikationen, ICT-Objekte, Installationen, Service-Produkte und Projekte zur Verfügung, siehe Referenzhandbuch *Konfigurieren von Alfabet mit Alfabet Expand*, Abschnitt *Konfigurieren der Bearbeitbarkeit von Kosten für Architekturobjekte*.

Wenn Sie vorhaben, OPEX-Kosten mithilfe von Kostenstellen zu erfassen, ist außerdem die folgende Konfiguration erforderlich:

- Kostenstellentypen, die für die Kostenstellen in Ihrem Unternehmen relevant sind, müssen in der Funktionalität **Referenzdatendefinition** konfiguriert werden. Die im vorherigen Schritt erzeugten Kostenarten müssen den Kostenstellentypen zugeordnet werden. Dies ist im Referenzhandbuch *Konfigurieren von Bewertungen und Referenzdaten in Alfabet* im Abschnitt *Konfigurieren von Kostenstellentypen* beschrieben.
- Die relevanten Kostendefinitionskategorien `Request` (geplante Kosten), `Budget` (endorsierte, genehmigte Kosten), `Current` (aufgelaufene Kosten), `Obligation` (Kosten für bestellte, aber bisher unbezahlte Services) und `Forecast` (erwartet) müssen im Konfigurationswerkzeug Alfabet Expand im XML-Objekt **CustomUnitDef** im XML-Element `CostCentreCosts` angegeben werden. Informationen hierzu finden Sie in den Abschnitten *Konfigurieren der Bearbeitbarkeit von Kosten in Kostenstellen* und *Konfigurieren der Bearbeitbarkeit von Kosten für Architekturobjekte* im Referenzhandbuch *Konfigurieren von Alfabet mit Alfabet Expand*.

Verwalten von Kosten über Kostenstellen

Eine Kostenstelle ist ein Mittel zur zentralen Definition von Kosten für einen festgelegten Zeitraum und zum Zuordnen der Kosten zu einer Gruppe von Architekturobjekten, für die die Kostenstelle verantwortlich ist. Kostenstellen müssen zunächst in der Funktionalität **Kostenstellen** konfiguriert werden. Jede Kostenstelle basiert auf einem konfigurierten Kostenstellentyp, in dem Kostenarten gebündelt sind. Dies ist im Referenzhandbuch *Konfigurieren von Bewertungen und Referenzdaten in Alfabet* im Abschnitt *Erzeugen von Kostenstellen und Angabe der Kostenzuordnung* detailliert beschrieben.



Das Werkzeug ADIF stellt einen Batch-Mechanismus zur Verfügung, um die Objektaufgabe in Kostenstellen zu aktualisieren und um die Kostenzuordnung in Architekturobjekten zu aktualisieren. Dazu müssen Sie Zugriff auf die ADIF-Funktionalität haben. Informationen hierzu finden Sie im Abschnitt *Vordefinierte ADIF-Schemata* im Referenzhandbuch *Alfabet-Datenintegrations-framework*.

Die folgenden Schritte werden empfohlen, um in Ihrem Unternehmen Kosten über Kostenstellen zu verwalten:

- 1) **Erzeugen von Kostenstellen:** Dieser Schritt wird in der Funktionalität **Kostenmanagement** ausgeführt. Wenn Sie die Kostenstelle erzeugen, müssen Sie zunächst den Kostenstellentyp auswählen, auf dem sie basieren soll. Folgende Daten sollten für jede Kostenstelle definiert werden:

Basisdaten | Autorisierter Zugriff

ID: COSTC-8 Name*: Trading Solutions

Startdatum*: 30.09.2015 Enddatum*: 30.09.2019 Gleiche Zuordnung

Eigentümer*: OR Trading

Kostenstellentyp: Betrieb

Beschreibung:

ERP-Kostenstellen-ID: ERP-Instanz-ID:

- Jede Kostenstelle benötigt einen eindeutigen Namen.
- Jede Kostenstelle erfordert geplante Start- und Enddaten, da die Zuordnung von Kostenstellen zu Architekturobjekten sich im Laufe der Zeit ändern kann. Es ist daher gängige Praxis, für jedes Geschäftsjahr einen neuen Satz von Kostenstellen zu erzeugen. Kostenstellen, die für ein bestimmtes Geschäftsjahr erzeugt wurden, können in Kostenstellengruppen zusammengefasst werden.
- Für jede Kostenstelle muss eine Organisation angegeben werden, der die Kostenstelle gehört.
- Sollen die Kostenstellenkosten gleichmäßig über alle Architekturobjekte verteilt werden, die der Kostenstelle zugeordnet sind, oder sollen die Kosten der Architekturobjekte manuell für die Kostenstelle definiert werden? Wenn das Kontrollkästchen **Gleiche Zuordnung** aktiviert ist, werden die Kosten gleichmäßig (als Prozentsatz) über alle Objekte verteilt, die der Kostenstelle zugeordnet sind. Ist das Kontrollkästchen nicht aktiviert, ist in der Ansichtsseite *Objekte* einer

Kostenstelle der Editor **Objektzuordnung** verfügbar, und Sie können die Kostenverteilung für jedes einzelne Objekt manuell anpassen.

- Sie sollten eine Beschreibung der Kostenstelle bereitstellen, damit andere Anwender den Zweck der Kostenstelle verstehen können.
 - Wenn Sie eine Benutzeroberfläche mit einem ERP-System planen:
 - Sie können die ID der Kostenstelle im ERP-System angeben. Dadurch können Sie mit dem ERP-System kommunizieren und Kosten im ERP-System zuordnen.
 - Sie können die ID der Instanz des ERP-Systems angeben, das diese Kostenstelle verwaltet. Dadurch können Sie mehrere Instanzen oder mehrere Mandanten umfassende ERP-Installationen in Ihrem Unternehmen erfassen.
- 2) **Angeben des Kostenstellenbudgets:** In der *Ansichtsseite „Akkumulierte Kosten“* definieren Sie die Kosten für die relevanten Kostenarten für das ausgewählte Geschäftsjahr.



Das Kostenstellenbudget für 2016 und 2017, definiert im Editor **Kostenstellenkosten**, verfügbar in der *Ansichtsseite Akkumulierte Kosten*.

Kostenstellenkosten					
Beträge in T\$		Jahre			
		2016		2017	
	Kostenart	Budget	Aktuell	Budget	Aktuell
1	Interne Wartungskosten	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>
2	Softwaremiete	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>

OK Abbrechen

- 3) **Angeben der Architekturobjekte, die Eigentum der Kostenstelle sind:** Sobald das Kostenstellenbudget erzeugt ist, sollten Sie die relevanten Architekturobjekte der Kostenstelle in der *Ansichtsseite Objekte* zuweisen. Der autorisierte Anwender der Kostenstelle kann dieser ICT-Objekte, Applikationen und Installationen hinzufügen. Der autorisierte Anwender der Kostenstelle muss nicht unbedingt über Read/Write-Zugriffsrechte für die Architekturobjekte verfügen, die der Kostenstelle hinzugefügt werden.
- 4) **Zuordnen der Kosten zu den Architekturobjekten:** Kehren Sie zur *Ansichtsseite Objekte* zurück. Falls Sie angegeben haben, dass die Kosten gleichmäßig über alle Architekturobjekte verteilt werden sollen, die Eigentum der Kostenstelle sind, müssen Sie die Prozentwerte der relevanten Architekturobjekte manuell anpassen. Die Summe aller Kostenanteile für eine Kostenstelle muss 100 % ergeben.



Die Kostenzuordnung der drei Applikationen, die der Kostenstelle zugeordnet sind, wird manuell im Editor **Objektzuordnung** definiert, der in der *Ansichtsseite Objekte* verfügbar ist.

Objektzuordnung
?

Trade*Net 6.0.3	<input type="range"/>	39 %
BLOOMBERG 6.6.3	<input type="range"/>	24 %
Financial Times 2.1	<input type="range"/>	37 %

- 5) **Präzisieren der Betriebskosten der Architekturobjekte:** Bei Bedarf können Sie die Ansichtssseite *Betriebskosten* für jede Applikation, jedes ICT-Objekt und jede Installation öffnen, um die Budgetwerte anzuzeigen, die auf Basis der definierten Zuordnung auf die einzelnen Architekturobjekte verteilt sind. Die Betriebskosten können nach Bedarf für jedes Architekturobjekt präzisiert werden.



Die Kostenzuordnung, die für die Applikationen im Kontext der Kostenstelle definiert wurde, wird an das Budget der einzelnen Applikationen weitergegeben. Die prozentuale Zuordnung des Kostenstellenbudgets erscheint als monetärer Wert für die Kostenarten „Interne Wartungskosten“ und „Softwareabonnements“, die für die Kostenstelle definiert wurden. Dies kann im Editor **Wartungskosten** bearbeitet werden, der in der *Betriebskosten* der relevanten Applikation verfügbar ist.

Wartungskosten
?

		Beträge in T\$		Jahre	
				2017	
	Kostenart	Anfrage	Budget	Aktuell	
1	Betriebskosten	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	
2	Andere Betriebskosten	390	390	395	
3	Andere Installationskosten	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	
4	Hardware-Ersatzkosten	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	
5	Softwaremiete	650	620	614	
6	Wartungskosten	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	
7	Interne Wartungskosten	3630	1310	1316	
8	Externe Wartungskosten	920	920	927	

Analysieren von Budgets für ICT-Objekte

In einer Organisation mit mittlerem Reifegrad kann die IT-Architektur teilweise dokumentiert sein, doch über die Applikationsversionen sind nicht genügend Informationen bekannt, um das Budget der Applikationsarchitektur akkurat und konsistent zu verstehen, zu erfassen und zu planen. Wenn dies nicht der Fall ist,

kann Ihr Unternehmen den Haushaltsbedarf der Applikationslandschaft vielleicht über ICT-Objekte formulieren. Diese Methode erfordert weniger detaillierte Informationen über einzelne Applikationsversionen und lässt zu, dass Kosten allgemeiner erfasst werden.

ICT-Objekte bieten eine Ansicht zur Steuerung und Planung der IT-Architektur. Ein ICT-Objekt (ICT = Information and Communication Technology) ist ein abstraktes Objekt, das Applikationen unabhängig von deren Versionierung repräsentiert und ein Mittel zur Planung und Kontrolle von Kosten in Verbindung mit einer Applikation und ihrer Infrastruktur darstellt. Die Verwendung von ICT-Objekten ist insofern vorteilhaft, als dass sich der Planer nicht von Beginn an auf eine bestimmte Version der Applikation festlegen muss. Mithilfe des ICT-Objekts können Portfoliomanager die Betriebskosten der Applikation verstehen. Wenn im weiteren Verlauf die Phase der detaillierten Planung erreicht wird, kann das ICT-Objekt durch eine spezifische, konkrete Version ersetzt werden. Das ICT-Objekt ist Eigentum einer Organisation, die üblicherweise für das Budget der Architekturelemente verantwortlich ist, die dem ICT-Objekt zugeordnet sind.

In diesem Fall können Kosten für ICT-Objekte definiert werden, die ein oder mehrere Applikationen ungeachtet ihrer Versionierung darstellen können sowie andere Architekturelemente, die aus geschäftlichen oder finanziellen Gründen verwandt sind. In dem Fall müssen Sie erwägen, für welche Architekturartefakte die ICT-Objekte definiert werden sollen. Sollen die ICT-Objekte z. B. nur Applikationen oder auch Standardplattformen, Komponenten oder Anbieterprodukte bündeln, aus denen die technologische Infrastruktur der Applikation besteht? Die Verwendung von ICT-Objekten für das Kostenmanagement ist insofern vorteilhaft, als dass sich der Applikationsarchitekt oder der Planer z. B. nicht von Beginn an auf eine bestimmte Version der Applikation festlegen muss. Wenn im weiteren Verlauf die Phase der detaillierten Planung erreicht wird, kann das ICT-Objekt durch eine konkrete Applikationsversion ersetzt werden. Das ICT-Objekt ist Eigentum einer Organisation, die üblicherweise für das Budget der Architekturelemente verantwortlich ist, die dem ICT-Objekt zugeordnet sind.

Wenn Ihr Unternehmen sich entscheidet, Architekturkosten mithilfe von ICT-Objekten zu erfassen und zu analysieren, sollten Kosten nur auf der Ebene von ICT-Objekten erfasst werden. Werden Kosten auch für Applikationen und deren Installationen definiert, werden diese Kosten automatisch in dem ICT-Objekt aggregiert, dessen Eigentum die Applikationen sind. Dadurch wird das Budget der ICT-Objekte verzerrt. Kosten sollten daher generell nicht sowohl Applikationen/Installationen als auch ICT-Objekten zugeordnet werden.

Die folgenden Schritte werden empfohlen, um Kosten in Ihrem Unternehmen über ICT-Objekte zu verwalten:

- 1) **Erfassen von ICT-Objekten:** Das Erstellen von ICT-Objekten und die Basisinformationen, die daraus erfasst werden sollen, sind im Referenzhandbuch *Unternehmensarchitekturmanagement* im Abschnitt *Erfassen von ICT-Objekten zum Verständnis der IT-Kosten* detailliert beschrieben.
- 2) **Angeben der Architekturobjekte, die Eigentum des ICT-Objekts sind:** Im Objektprofil des ICT-Objekts in den relevanten Ansichtsseiten können Sie die relevanten Applikationen, Standardplattformen, Komponenten und Anbieterprodukte zuordnen. Der autorisierte Anwender des ICT-Objekts muss nicht unbedingt über Read/Write-Zugriffsrechte für die Architekturobjekte verfügen, die dem ICT-Objekt hinzugefügt werden. Wenn Kosten für Applikationen erfasst werden, werden sie im ICT-Objekt aggregiert. Für Standardplattformen, Komponenten und Anbieterprodukte können keine Kosten erfasst werden.



Wenn Kosten von Applikationen im ICT-Objekt aggregiert werden, können diese in der Ansichtssseite *Betriebskosten* analysiert werden. Dadurch werden Informationen über die in einem ausgewählten Jahr aufgelaufenen Betriebskosten in Form eines Balkendiagramms bereitgestellt.

- 3) **Angeben des Budgets des ICT-Objekts:** In der *Betriebskosten* definieren Sie für die relevanten Kostenarten im ICT-Objekt die aufgelaufenen Betriebskosten für das vorige Jahr und die geplanten Kosten für das aktuelle Jahr.
- 4) **Analysieren des IT-Budgets auf Basis der Kosten des ICT-Objekts:** Es sind verschiedene analytische Ansichten verfügbar, um IT-Kosten zu verstehen und zu prüfen. Die Analyse kann für ein bestimmtes ICT-Objekt oder einen Satz von ICT-Objekten ausgeführt werden. ICT-Objekte können ICT-Objektgruppen zugeordnet werden, wodurch die ICT-Objekte logisch strukturiert werden. Unter Umständen gibt es mehrere Möglichkeiten, ICT-Objekte logisch zu strukturieren, so dass ein ICT-Objekt mehreren ICT-Objektgruppen zugeordnet werden kann. ICT-Objekte können auch ICT-Objektkategorien zugeordnet werden, die bei Bedarf inhaltsspezifische ICT-Objekte in einer Hierarchie klassifizieren. Jedes ICT-Objekt kann nur einer einzigen ICT-Objektkategorie zugeordnet werden:
- Die Ansichtsseite *Lebenszykluskosten* und die Ansichtsseite *Lebenszykluskostendiagramm* zeigen die Kosten des ICT-Objekts über dessen gesamten Lebenszyklus (Start- bis Enddatum) an. Wenn Kosten für Applikationen definiert wurden, werden sie von Applikationen im ICT-Objekt aggregiert und in die dort angezeigten Kosten einbezogen.
 - Die Ansichtsseite *Betriebskosten* stellt Informationen über die aufgelaufenen Betriebskosten für das vorige Jahr und die geplanten Kosten für das aktuelle Jahr bereit (für die ausgewählte Kategorie und deren Subkategorien <3>). Mit diesem Bericht können auch die Kosten von IT-Support für Business-Domänen analysiert werden.
 - Die Ansichtsseite *Kostenaggregation* stellt Informationen über die aggregierten Kosten aller ICT-Objekte in einer ICT-Objektkategorie oder ICT-Objektgruppe bereit, die im ausgewählten Zeitraum angefallen sind.
 - Zusätzlich zu den oben aufgelisteten Standardberichten kann Ihr Unternehmen Berichte konfigurieren, die speziell auf die Beurteilungs- und Berichterstattungsbedürfnisse Ihres Unternehmens abgestimmt sind. Ihr Unternehmen muss die relevante Lizenz für das Erweiterungsset „Benutzerdefinierte Berichte“ erwerben. Weitere Informationen über das Konfigurieren von Berichten finden Sie im Referenzhandbuch *Konfigurieren von Alfabet mit Alfabet Expand* im Abschnitt *Berichte konfigurieren*.

Analysieren von Applikationsbudgets

In einer Organisation mit hohem Reifegrad ist die Applikationsarchitektur in der Regel wohlbekannt, und die wichtigsten Applikationen sind im IT-Inventory dokumentiert. Wenn dies in Ihrem Unternehmen der Fall ist, können Sie das IT-Budget auf Basis der Lebenszykluskosten der aktuell genutzten Applikationen und deren geplanten Versionen erfassen und planen. Außerdem können Sie den Prozentsatz der Kosten der einzelnen Applikationen dokumentieren, die durch den Business-Service entstehen, den sie bereitstellen.

Ihr Unternehmen kann auch die technische Installation jeder Applikation definieren. In diesem Fall können Sie auch die Kosten der Applikationsinstallationen dokumentieren. Beachten Sie, dass alle Kosten für Installationen und Applikationen in dem zugehörigen ICT-Objekt aggregiert werden. Kosten sollten daher generell nicht sowohl Applikationen/Installationen als auch ICT-Objekten zugeordnet werden. Die für die Installationen definierten Kosten werden in der Applikation aggregiert, für die sie definiert wurden. Die zum Pflegen und Betreiben von Applikationen erfassten Kostenarten können unterschiedlich sein. Beispiel:

- Kosten im Zusammenhang mit Applikationen wie Entwicklung, Wartung, Helpdesk, Lizenzgebühren usw. sollten nicht für die Applikation erfasst werden.

- Kosten im Zusammenhang mit Installationen, wie Operationen, Hardware, Energie, Rechenzentregebühren usw. sollten für die Installation erfasst werden.

Die folgenden Schritte werden empfohlen, um Kosten in Ihrem Unternehmen über Applikationen zu verwalten:

- 1) **Erfassen von Applikationen:** Das Erstellen von Applikationen und die Basisinformationen, die dafür erfasst werden sollen, sind im Referenzhandbuch *Unternehmensarchitekturmanagement* im Abschnitt *Definition der Applikationsarchitektur* detailliert beschrieben.



Sie können auch die technischen Installationen der einzelnen Applikationen definieren und die Kosten für die Installationen erfassen. Die Spezifikation von Applikationsinstallationen wird im Referenzhandbuch *Unternehmensarchitekturmanagement* im Abschnitt *Definieren der operativen Installation einer Applikation, Komponente oder Standardplattform* beschrieben.

- 2) **Angeben des Budgets der Applikation:** In der *Betriebskosten* definieren Sie für die relevanten Kostenarten der Applikation die für das vorige Jahr aufgelaufenen Betriebskosten und die geplanten Kosten für das aktuelle Jahr.
- 3) **Kosten der Applikationsinstallationen angeben:** Wenn Sie die Kosten der Applikationen einschließlich ihrer Installationen analysieren, müssen Sie die Installationskosten in der *Betriebskosten* der einzelnen Installationen erfassen. Die Kosten der Installation können in der Applikation aggregiert werden, für die die Installation definiert wurde. Einen Bericht, der die Kosten aller Installationen anzeigt, die einer ausgewählten Applikation zugeordnet sind, finden Sie im Objektprofil der relevanten Applikation auf der *Konsolidierte Betriebskosten*.
- 4) **Angeben der Zuordnung des Applikationsbudgets zu den Business-Services, die von der Applikation bereitgestellt werden:** In der Ansichtssseite *Business-Services* können Sie den Prozentsatz der Applikationskosten, die durch die Business-Services verrechnet werden, definieren oder bearbeiten.



Im Editor **Business-Servicekostenzuordnung** können Sie den Prozentsatz des Applikationsbudgets definieren, der für jeden Business-Service verfügbar ist, den die Applikation anbietet. Die Summe der Prozentsätze muss kleiner oder gleich 100 % sein.

Business-Service-Kostenzuordnung		
	Funktion ^	Kostenverrechnung %
1	Best-Practice-Implementierung unterstüt...	<input type="text" value="2"/>
2	Event-Planung unterstützen	<input type="text" value="2"/>
3	Kampagnen umsetzen	<input type="text" value="2"/>
4	Konjunkturprognose unterstützen	<input type="text" value="6"/>
5	Konjunkturprognose-Analyse erzeugen	<input type="text" value="6"/>
6	Kontoverwaltung	<input type="text" value="4"/>
7	Kundenanfragen und -aufträge verwalten	<input type="text" value="3"/>
8	Kundenbeschwerden erfassen und bearb...	<input type="text" value="2"/>
9	Kunden-Data-Warehouse verwalten und a...	<input type="text" value="3"/>
10	Kundendaten pflegen	<input type="text" value="3"/>
11	Kundenproduktkatalog pflegen	<input type="text" value="3"/>
12	Kundenrisiken bewerten und mindern	<input type="text" value="7"/>

- 5) **Analysieren der Applikationskosten der Eigentümerorganisation:** Die Betriebskosten, die für Applikationen definiert sind, die Eigentum einer Organisation sind, werden zur Berechnung der Betriebskosten der Organisation genutzt, die Eigentümerin der Applikation ist. Eine Organisation ist Eigentümerin einer Applikation, wenn sie Eigentümerin des ICT-Objekts ist, dem die Applikation angehört. Diese Informationen stehen in der Ansichtsseite *Betriebskosten* der Eigentümerorganisation zur Verfügung.
- 6) Zusätzlich zu den unten aufgelisteten Standardberichten kann Ihr Unternehmen Berichte konfigurieren, die speziell auf die Beurteilungs- und Berichterstattungsbedürfnisse Ihres Unternehmens abgestimmt sind. Ihr Unternehmen muss die relevante Lizenz für das Erweiterungsset „Benutzerdefinierte Berichte“ erwerben. Weitere Informationen über das Konfigurieren von Berichten finden Sie im Referenzhandbuch *Konfigurieren von Alfabet mit Alfabet Expand* im Abschnitt *Berichte konfigurieren*.

Analysieren von Servicevertragskosten für Organisationen

Servicekosten sind per Definition OPEX-Kosten. Daher können Sie durch das Verringern von Servicekosten die OPEX-Kosten in Ihrem Unternehmen verringern.

Einige Organisationen stellen u. U. Services bereit, die mit Servicekosten oder einer Servicegebühr verbunden sind. In Alfabet sind Servicekosten für die Nutzung von Services definiert, die von Applikationen und ICT-Objekten bereitgestellt werden. Die folgenden Schritte werden empfohlen, um Servicevertragskosten für Organisationen in Ihrem Unternehmen zu erfassen:

- 1) **Servicevertragsvorlagen erzeugen:** Dies wird im **Servicevertragsvorlagen-Explorer** ausgeführt. Wenn Sie die Servicevertragsvorlage erzeugen, müssen Sie die folgenden Daten definieren:

- Jede Servicevertragsvorlage benötigt einen eindeutigen Namen.
 - Für jede Servicevertragsvorlage ist ein Basispreis erforderlich; das ist die einmalige Gebühr für einmalige Services (z. B.: Serverinstallation, erster technischer Support etc.).
 - Für jede Servicevertragsvorlage ist ein Nutzungspreis erforderlich; das ist der für die einjährige Nutzung berechnete Preis. Dieser wird manchmal auch durch Lizenzgebühren pro Jahr ermittelt, wenn die Lizenz auf einen Anwender beschränkt ist.
 - Für jede Servicevertragsvorlage ist eine einmalige Gebühr erforderlich; das ist die einmalige Gebühr für die erste Nutzung. Diese gilt für Anwender, die den Service während des aktuellen Jahrs erstmalig nutzen (z.B.: Client-Installation)
 - Sie sollten eine Beschreibung der Servicevertragsvorlage bereitstellen, damit andere Anwender deren Zweck verstehen können.
- 2) **Erzeugen von Servicevertragsvorlagen für eine Organisation auf Basis des relevanten Servicevertrags:** Wählen Sie in der Ansichtsseite *Serviceverträge* die Servicevertragsvorlage aus. Der angegebene Basispreis, der Nutzungspreis und die einmalige Gebühr werden automatisch auf den neuen Servicevertrag angewendet. Wenn Sie den Servicevertrag erzeugen, müssen Sie die folgenden Daten definieren:
- Jeder Servicevertrag benötigt einen eindeutigen Namen.
 - Jeder Servicevertrag benötigt geplante Start- und Enddaten.
 - Jeder Servicevertrag benötigt eine Nutzungsdefinition, welche die Gesamtzahl der Anwender des Service für ein vertragliches Kalenderjahr angibt.
 - Jeder Servicevertrag benötigt eine Erstnutzungsdefinition, welche die Anzahl der Anwender angibt, die den Service im vertraglichen Kalenderjahr erstmalig nutzen werden.
 - Jeder Servicevertrag muss explizit im Editor **Servicevertrag** über die Schaltfläche **Berechnen** berechnet werden.
 - Jeder Servicevertrag muss aktiviert werden, um anzugeben, ob die ausgewählte Organisation im aktuellen Jahr für diesen Vertrag bezahlt. Kosten werden nur aus aktiven Serviceverträgen aggregiert.
- 3) **Servicekosten analysieren, die einer Organisation entstehen:** Untersuchen Sie im *Business-Service-Kostenbericht* die Servicekosten, für die die ausgewählte Organisation derzeit bezahlt. Der Preis für die Servicekosten eines Servicevertrags wird wie folgt berechnet: Einmalige Gebühr × Erstnutzungspreis + Basispreis + Nutzungspreis × Nutzung. Die einmalige Gebühr, der Basispreis und der Nutzungspreis sind in der entsprechenden Servicevertragsvorlage vordefiniert. Überprüfen Sie im *Rückerstattungsbericht* die Servicekosten, die auf die ausgewählte Organisation zurückgehen, basierend auf der Anzahl von Serviceverträgen, der Anzahl von Personen, die die im Servicevertrag definierten Services verwenden, und außerdem auf dem Objektbeitrag, der in der Servicevertragsvorlage definiert ist, auf der die Serviceverträge basieren.

Kapitel 4: Kostentreiberanalyse

Angesichts von Budgeteinschränkungen und einem ständigen Fluss geschäftlicher Anforderungen muss das Unternehmen bestimmen, welche Investitionen und Kostensenkungsmaßnahmen dem Geschäft am zuträglichsten sind. Durch die gestiegene Komplexität geschäftlicher Prozesse, die oft über Kontinente hinweg und organisationsbedingt nach bestimmten Aufteilungsmustern erfolgen, sowie die immer höheren Anforderungen bezüglich der dazugehörigen IT wird es zunehmend schwieriger, IT-Pläne und Unternehmensbedürfnisse zu vereinbaren.

Die Verringerung der Betriebsausgaben mit dem Ziel, die Effizienz zu steigern, Geschäftsprozesse zu geringeren Kosten durchzuführen und Kreditorkosten zu verringern oder per Outsourcing zu begrenzen, ist ebenfalls mit potenziellen Risiken behaftet. Ohne die Möglichkeit, Kosten angemessen zu erfassen, um einen Überblick über das für Business-Services, Business-Prozesse und Geschäftsfähigkeiten ausgegebene Geld zu erhalten, kann das Unternehmen weder die tatsächlich durch die IT verursachten Kosten nachvollziehen noch überflüssigen oder ineffizienten IT-Support für Business-Prozesse und Geschäftsfähigkeiten, die Konsequenzen, Verschiebung oder Stornierung von Systemeinführungen oder die potenziellen Business-Prozesse ermitteln, die für einen Outsourcer relevant wären, der zu geringeren Kosten liefern kann.

Die Kostentreiberanalyse hilft Unternehmensarchitekten, Programm-Managern und IT-Controllern bei der Ermittlung der Kosten von Architekturelementen und deren anschließenden Aggregation für einzelne Business-Services, Business-Prozesse und Geschäftsfähigkeiten, um genau nachvollziehen zu können, wo diese Kosten entstehen. Durch einen klaren Überblick darüber, welche Kosten das Unternehmen antreiben, kann die Organisation gute Entscheidungen treffen, die für den IT-Support und den täglichen Betrieb des Unternehmens risikolos sind.

Die Kostentreiberanalyse unterstützt das Unternehmen bei Folgendem:

- Transparentere IT-Ausgaben für das Unternehmen
- Übertragung von IT-Kosten in Business-Konzepte
- Ausrichten der IT-Ausgaben an den Bedürfnissen des Unternehmens

Folgende Informationen zur Funktionalität "Kostentreiber" sind verfügbar:

- [Methodik: Beschreibung der Kostentreiberanalyse](#)
- [Analysieren der Kosten für Geschäftsfähigkeiten](#)
- [Analysieren der Business-Prozesskosten](#)
- [Analysieren von Organisationskosten](#)



Hinweis: Für jede Ansicht in der Funktionalität "Kostentreiber" steht eine kontextsensitive Hilfe zur Verfügung. In der Hilfe finden Sie Erklärungen zu den Funktionalitäten und zu den in einer bestimmten Ansicht verfügbaren Informationen.

Methodik: Beschreibung der Kostentreiberanalyse

Alfabet stellt verschiedene Möglichkeiten bereit, um die Kosten, die das Unternehmen antreiben, zu verstehen. Im Allgemeinen wird die Kostentreiberanalyse in die folgenden Hauptaufgaben unterteilt:

- **Definition der Kostenstruktur:** Die Definition von Kostenarten und die Konfiguration von Kostenmanagement-Funktionalitäten bilden die Grundlagen zum Erfassen und Nachvollziehen der Kosten für den Betrieb des Unternehmens. Dies wird detailliert im Abschnitt [Voraussetzungen: Konfigurationsanforderungen für das Kostenmanagement](#) des Kapitels [OPEX-Optimierung](#) beschrieben.
- **Erfassen von OPEX für die IT-Architektur:** Um die Kostendaten und die Beziehungen zwischen IT und Business-Prozessen nachvollziehen zu können, müssen Betriebsausgaben (OPEX) für die wichtigsten Architekturelemente in der Applikationsarchitektur eingeschätzt werden. Je nach Reifegrad Ihres Unternehmens können Betriebskosten über die Definition von Kostenstellen, ICT-Objekten oder Applikationen und ihre Installationen erfasst werden. Eine ausführliche Beschreibung hierzu finden Sie im Kapitel [OPEX-Optimierung](#).



Um Projekte zu erfassen und deren Budgets zu planen, benötigen Sie Zugriff auf die Funktionalität "Projektportfoliosteuerung", die zum Vertriebspaket "IT Planning Advanced" gehört.

- **Analysieren der Kostenaggregation der IT für das Unternehmen:** Analysieren Sie die Kostenaggregation von IT-Artefakten zu Business-Artefakten einschließlich der Kosten des IT-Supports für Geschäftsfähigkeiten, Business-Prozesse und Organisationen.

Analysieren der Kosten für Geschäftsfähigkeiten

Geschäftsfähigkeiten bilden einen methodischen Rahmen, der sich stärker auf eine sehr abstrakte Beschreibung dessen konzentriert, was in einem Unternehmen zum Erreichen der geschäftlichen Ziele getan wird. Business-Funktionen beschreiben die Geschäftstätigkeiten, die für die Geschäftsfähigkeit relevant sind und werden mittels Business-Services umgesetzt. Das Definieren von Business-Funktionen hilft dabei, die Business-Services auf der Seite von Angebot und Nachfrage durch Beschreibung der IT-Erfordernisse des Business in einer gleichartigen, formalisierten und vergleichbaren Weise zu standardisieren.

Wenn Ihr Unternehmen seine Geschäftsziele mittels Geschäftsfähigkeiten bewertet, können Sie die Verteilung der Business-Service-Kosten für die Applikationen, von denen die mit einer ausgewählten Geschäftsfähigkeit verbundenen Business-Services bereitgestellt werden, auf der *Ansichtssseite „Geschäftsfähigkeits-ICT-Kostenbericht“* bewerten, die auf der *Geschäftsfähigkeitsmatrix-Zusammenfassung* verfügbar ist. Dieser Bericht enthält den prozentualen Anteil der Applikationskosten sowie die Gesamtkosten der Applikationskosten, die den Business-Services zugeteilt sind. In Verbindung mit der *Business Support Map Report Page View* verhelpen Ihnen diese Informationen zur Ermittlung, wo Geld ausgegeben wird, um die Geschäftsfähigkeiten des Unternehmens zu unterstützen, und wo Kosten eingespart werden können, um die finanzielle Effizienz des Unternehmens zu steigern. Zusätzlich kann Ihr Unternehmen Berichte konfigurieren, die speziell auf die Beurteilungs- und Berichterstattungsbedürfnisse Ihres Unternehmens abgestimmt sind. Ihr Unternehmen muss die relevante Lizenz für das Erweiterungsset „Benutzerdefinierte Berichte“ erwerben. Weitere Informationen über das Konfigurieren von Berichten finden Sie im Referenzhandbuch *Konfigurieren von Alfabet mit Alfabet Expand* im Abschnitt *Berichte konfigurieren*.



Um Geschäftsfähigkeiten zu erfassen, benötigen Sie Zugriff auf die Funktionalität „Geschäftsfähigkeitsmanagement“, die zum Verkaufspaket „Portfolio Management Basic“ gehört. Die Definition von Geschäftsfähigkeiten wird im Abschnitt *Geschäftsfähigkeitsmanagement* im Referenzhandbuch *Portfoliomanagement - grundlegend* beschrieben.

Analysieren der Business-Prozesskosten

Business-Prozesse repräsentieren die zum Erreichen eines geschäftlichen Ziels erforderlichen Tätigkeiten. Die folgenden Berichte sind in Alfabet verfügbar, um die Nachvollziehbarkeit des für den IT-Support von Business-Prozessen aufgewendeten Geldes zu unterstützen:



Wenn Business-Supports definiert wurden, können Sie die Granularität der Berechnung von Business-Prozesskosten anhand der Anzahl der durch die Business-Supports genutzten Business-Services konfigurieren. Sie können angeben, ob die Kostenberechnung die Kosten für die vom Business-Support verwendeten Business-Services enthält oder ob die Berechnung der Business-Support-Kosten für einen Business-Prozess auf den Kosten des Business-Supports basiert. Die Berechnung der Business-Support-Kosten muss von Ihrem Lösungsentwickler im Konfigurationswerkzeug Alfabet Expand konfiguriert werden. Informationen hierzu finden Sie im Abschnitt *Konfigurieren von Kostenmanagement-Funktionalitäten* im Referenzhandbuch *Konfigurieren von Alfabet mit Alfabet Expand*.

- **Business-Service-Kosten:** In diesem Bericht werden die Betriebskosten von Business-Services bewertet, die von Applikationen für den entsprechenden Business-Prozess bereitgestellt werden. Dieser Bericht enthält den prozentualen Anteil der Applikationskosten sowie die Gesamtkosten der Applikationskosten, die den Business-Services zugeteilt sind. Die Berechnung basiert auf der Zuordnung der Business-Servicekosten zu den Business-Prozessen, die diese Business-Services anfordern, die von einer mit dem ausgewählten Business-Prozess verbundenen Organisation über einen Business-Support genutzt werden.
- **Business-Support-Kosten:** In diesem Bericht werden die Business-Support-Kosten für den ausgewählten Business-Prozess und eine ausgewählte Organisation bewertet, die Business-Supports mit dem ausgewählten Business-Prozess gemeinsam nutzt. Die Berechnung der Kosten basiert auf der Servicekostenzuordnung für eine Applikation, die Business-Services bereitstellt. Die Support-Kosten für Business-Services, die von einer Applikation bereitgestellt werden, werden den Business-Prozessen zugeordnet, die von den Business-Supports unterstützt werden die diese Business-Services bereitstellen. Auf der Ansichtseite *Business-Support-Kostenhierarchie* werden ähnliche Daten angezeigt; Sie können dort aber die Kosten entlang der Kostenarten in der Kostenhierarchie oder entlang der Business-Prozesse in der Business-Prozesshierarchie aggregieren.
- **Kostenvergleich:** Mithilfe dieses Berichts können Sie die Kosten für den ausgewählten Business-Prozess sowie seiner Unterprozesse berechnen und vergleichen und sich einen Überblick über die Kosteneffizienz der Business-Prozesse verschaffen. Um alle Aspekte zu berücksichtigen, die für einen Vergleich relevant sind, können Sie verschiedene Kennzahlensysteme auswählen, für die Sie Kennzahlen anzeigen möchten. Business-Prozesskosten können für diverse Organisationen verglichen werden, die denselben Business-Prozess mittels verschiedener Business-Supports ausführen, oder für unterschiedliche Applikationen, die vergleichbaren Business-Support für denselben Business-Prozess bereitstellen. Der Unterschied hinsichtlich der Kosten ist möglicherweise auf die Anzahl der Business-Services, die von verschiedenen Business-Supports basierend auf verschiedenen Applikationen bereitgestellt werden, sowie auf die verschiedenen Betriebskosten der unterschiedlichen Applikationen zurückzuführen.
- Zusätzlich zu den oben aufgelisteten Standardberichten kann Ihr Unternehmen Berichte konfigurieren, die speziell auf die Beurteilungs- und Berichterstattungsbedürfnisse Ihres Unternehmens abgestimmt sind. Ihr Unternehmen muss die relevante Lizenz für das Erweiterungsset „Benutzerdefinierte Berichte“ erwerben. Weitere Informationen über das Konfigurieren von Berichten finden Sie im Referenzhandbuch *Konfigurieren von Alfabet mit Alfabet Expand* im Abschnitt *Berichte konfigurieren*.



Um Business-Prozesse zu erfassen, benötigen Sie Zugriff auf die Funktionalität „Business-Prozessdefinition“, die zum Verkaufspaket „Enterprise Architecture Management“ gehört. Die Definition von Business-Prozessen wird im Abschnitt *Business-Prozessdefinition* im Referenzhandbuch *Unternehmensarchitekturmanagement* beschrieben.

Analysieren von Organisationskosten

Eigentümer von Organisationen benötigen Kostentransparenz in allen Geschäftsbereichen, um vernünftige finanzielle Entscheidungen in Bezug auf den IT-Support fällen zu können. Alfabet stellt diese Transparenz durch die Kostentreiberanalyse bereit, mittels derer diejenigen Bereiche der Organisation hervorgehoben werden, die auf Kostenoptimierung geprüft werden müssen. Außerdem werden Maßnahmen zur Optimierung der Investitionen in Geschäftsbereiche und zur Überwachung der IT-Budgets unterstützt.

- *Betriebskosten*: Mithilfe dieses Berichts können Sie die Applikationskosten für die Eigentümerorganisation überprüfen: Die Betriebskosten der Applikation werden zum Berechnen der Betriebskosten für die Organisation genutzt, die Eigentümerin der Applikation ist. Eine Organisation ist Eigentümerin einer Applikation, wenn sie Eigentümerin des ICT-Objekts ist, dem die Applikation angehört.
- *Business-Support-Kostenhierarchie*: Hier können Sie die Business-Support-Kosten für die ausgewählte Organisation und die Business-Prozesse berechnen, die Business-Supports mit der ausgewählten Organisation gemeinsam nutzen. Sie können die Kosten entlang der Kostenarten in der Kostenhierarchie oder entlang der Organisationen in der Organisationshierarchie aggregieren.
- Zusätzlich zu den oben aufgelisteten Standardberichten kann Ihr Unternehmen Berichte konfigurieren, die speziell auf die Beurteilungs- und Berichterstattungsbedürfnisse Ihres Unternehmens abgestimmt sind. Ihr Unternehmen muss die relevante Lizenz für das Erweiterungsset „Benutzerdefinierte Berichte“ erwerben. Weitere Informationen über das Konfigurieren von Berichten finden Sie im Referenzhandbuch *Konfigurieren von Alfabet mit Alfabet Expand* im Abschnitt *Berichte konfigurieren*.